

MITTEILUNGSBLATT

DES BÜRGERMEISTERS DER GEMEINDE KIRCHDORF A. INN

Mit 25jährigem Dienstjubiläum in den Ruhestand verabschiedet

Bürgermeister Wagner entließ Herrn Franz Rosinger zum 01. Mai in den wohl verdienten Ruhestand und gratulierte zugleich zum 25jährigen Dienstjubiläum als Mitarbeiter der Gemeinde Kirchdorf.

Von 01. Februar 1985 bis zum 31. Januar 1987 er als ABM-Kraft im gemeindlichen Bauhof beschäftigt und zum 01. Februar 1987 wurde er in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis übernommen.

Der scheidende ist ein Handwerker der alten Schule, so der Rathauschef. Er ist vielseitig begabt und war die ganzen 25 Jahre ein pflichtbewusster, besonnener, qualifizierter Zeitgenosse, der keine Arbeit scheute und durch seine offene und ehrliche Art von allen Kollegen, Bürgern und den jeweiligen Bürgermeistern gleichermaßen geschätzt wurde.

Persönlich und im Namen des Gemeinderats dankte Wagner für sein beispielhaftes Engagement in den zurückliegenden 25 Jahren zum Wohle der Gemeinde aber auch zum Wohle unser Bürgerinnen und Bürger.

Als Dank und Anerkennung überreichte der Bürgermeister im Beisein des Personalratsvorsitzenden Hans Springer und der Bauhofmitarbeiter ein Geschenk sowie eine Dank- und Jubiläumssurkunde.



Foto von links: Personalratsvorsitzender Hans Springer, Bauhofleiter Toni Sperl, Franz Rosinger und 1. Bürgermeister Joachim Wagner

Medizinische Hausarztversorgung gesichert

Lange Zeit musste die Gemeinde darum bangen, ob denn die hausärztliche Versorgung weitergeht, wenn der seit fast 30 Jahren in Kirchdorf praktizierende Arzt, Dr. Heinz G. Arnold, in den wohlverdienten Ruhestand geht. Doch mit Dr. med. univ. Éva Marka-Tomori fand sich eine kompetente Nachfolgerin, die im März mit Dr. Arnold gemeinsam die Praxis führte und seit 1. April selbstständig als Hausärztin in den Praxisräumen der alten Schule tätig ist. Ende April nun hießen Bürgermeister Joachim Wagner sowie Dr. Gerald Qitterer, regierender Vorstandsbeauftragter der KVB für Niederbayern und Anton Altschäffl von der KV-Bezirksstelle Niederbayern, dem es nach vielen Gesprächen gelungen ist, Dr. Marka-Tomori nach Kirchdorf zu holen, die Ärztin offiziell willkommen.

Die 39jährige Ärztin kommt ursprünglich aus Ungarn, hat dort als Internistin gearbeitet, praktizierte sechs Jahre als Hausärztin, arbeitete ein Jahr in einem Krankenhaus in Sachsen anschließend in einer Hausärztepraxis und seit 1. April nun selbstständig in Kirchdorf. Dr. Marka-Tomori ist verheiratet, hat eine Tochter und wohnt in Julbach. Mit der Praxis von Dr. Arnold übernahm sie auch die vier Mitarbeiterinnen in Voll- und Teilzeit. Die neue Ärztin fühlt sich gut in Kirchdorf, wie sie betont, und hat die



Bürgermeister Joachim Wagner (vorne v.l.) hieß Dr. med. univ. Éva Marka-Tomori als neue Ärztin in Kirchdorf willkommen und wünschte Dr. Heinz G. Arnold (Mitte) alles Gute für den Ruhestand – mit dabei (v.r.) Dr. Gerald Qitterer, Anton Altschäffl und die Gattin von Dr. Arnold sowie Johann Springer von der Gemeinde (hi.l.)

Entscheidung nicht bereut. Den Ausschlag für das „Ja“ waren zudem familiäre Gründe, da Marka-Tomoris Schwester in Pfarrkirchen wohnt und dort eine Arztpraxis betreibt, so die sympathische Medizinerin.

Wie schwer es derzeit ist, die hausärztliche Versorgung durch Nachfolger von bestehenden Praxen, wegen der Planungs- und Honorarunsicherheit, zu sichern, hob Dr. Quitterer hervor, der an die Politiker appellierte, diesen Zustand zu ändern und wieder für planbare Honorare und die Abnahme von Regressdruck und Budgetierung zu sorgen.

„Ein Arzt kann die Krankheit, jedoch nicht das Schicksal ändern“, meinte Bürgermeister Wagner und lobte den jahrelangen Einsatz „bei Tag und Nacht“ vom bisherigen Arzt, Dr. Arnold, der in der Gemeinde hohes Ansehen erworben hat. Er sei Arzt aus Berufung und hatte stets für die Sorgen der Kranken Verständnis, so Wagner, der Arnold nun die Muse für bisher zurückgestellte Interessen wünschte.

An Dr. Éva Marka-Tomori gerichtet, wünschte Wagner ihr „ein schnelles Einleben und viel Erfolg“. Es tut gut, die ortsnahe medizinische Versorgung gesichert zu wissen, betonte Wagner und hieß die Ärztin mit einem Blumenstrauß und den besten Wünschen willkommen.
Monika Hopfenwieser

GR-Sitzung im Juni 2012

Die nächste GR-Sitzung ist geplant für Montag, 19. Juni 2012 um 19.00 Uhr im Sitzungszimmer im Feuerwehrhaus.

Fundbüro

Wer etwas verloren hat, kann sich im Fundamt der Gemeinde Kirchdorf a.Inn, Zimmer 2 (Telefonnummer: 08571/9120-11 oder 08571/912012) danach erkundigen. Fundsachen, die nicht abgeholt werden, erhält nach einem halben Jahr der ehrliche Finder.

Diese Gegenstände warten derzeit im Fundbüro der Gemeindeverwaltung auf ihre Besitzer:

1 Armbanduhr
1 Ring
2 Handy
1 Damenbrille
Fahrräder
diverse Schlüsselbunde.

Liebe Hundefreunde,

in Kirchdorf gibt es mehr als 500 Hunde, die täglich mindestens 100 kg Hundekot produzieren. Was Hundebesitzer nur allzu oft und gerne ignorieren: Sie selbst sind verpflichtet, den Kot ihrer Tiere zu beseitigen!

Das Hundesteueraufkommen Kirchdorfs ist keine Gebühr die zur Beseitigung der Hinterlassenschaften dient. Die Behauptung, die Hundesteuer würde die Tierhalter von ihrer Reinigungspflicht entbinden, wird gerne als Ausrede benutzt, ist aber falsch.

Leider bewirken selbst angedrohte Bußgelder nur selten Besserung. Die Folge der Rücksichtslosigkeit: Hundekot auf Bürgersteigen, in Grünanlagen, Kinderspielflächen oder entlang öffentlicher Wege im Außenbereich. Hundekot ist aber nicht nur eine unappetitliche Umweltbelastung, sondern bedeutet eine ernst zu nehmende Gefahr für die Gesundheit unserer Kinder, die durch Bakterien, Viren und Würmer gefährdet werden. Schließlich können auch Hundekrankheiten wie die Parvovirose

übertragen werden. In den Außenbereichen besteht die zudem die Gefahr, dass Viehfutter verunreinigt wird.

Wenn Sie mit Ihrem Hund Gassi gehen, lassen Sie ihn auf keinen Fall alleine unbeaufsichtigt laufen. Wenn er sein Geschäft gemacht hat, nehmen Sie das mehr oder weniger große Häufchen bitte mit Hilfe einer Hundekottüte auf und entsorgen sie es über den Hausmüll.

Die Tüten gibt es kostenlos im Rathaus bei Frau Zogler, Zi. 12 im I. Stock.

Für ein sauberes Kirchdorf a. Inn!

Machen Sie mit! Das gute Beispiel macht rasch Schule!

Anleinplicht

Im Hinblick auf die bevorstehende Badesaison bitten wir alle Hundehalter, die sich im Bereich der Badeseen Waldsee und Gstettner Badeseen aufhalten, ihre Vierbeiner an die Leine zu nehmen.

BEKANNTMACHUNGEN

BEKANNTMACHUNG gem. Art. 74 Abs. 4 des Bayer. Verwaltungsverfahrensgesetz (BayVwVfG)

Entwässerung der Münchner Straße (KR PAN 26)

„Einleitung von gesammeltem Niederschlagswasser aus dem Bereich der Münchner Straße (PAN 26) in den Hitzenauser Bach auf Flurnummer 241/2, 241/3 Gemarkung Kirchdorf a.Inn sowie in das Grundwasser auf den Flurnummern 369 und 267/16 Gemarkung Kirchdorf a.Inn durch die Gemeinde Kirchdorf a.Inn“

Die Antragsunterlagen für das beantragte Wasserrechtsverfahren liegen in der Zeit vom

21. Mai bis 22. Juni 2012

im Rathaus der Gemeinde Kirchdorf a.Inn, Hauptstraße 7, 84375 Kirchdorf a.Inn, Dachgeschoss./Zimmer 22) während der üblichen Dienstzeiten öffentlich aus und können dort eingesehen werden.

Etwaige Einwendungen und Anregungen können während dieser Frist vorgebracht werden

Bei Ausbleiben eines Beteiligten in dem Erörterungstermin kann auch ohne ihn verhandelt werden und verspätete Einwendungen bei der Erörterung und Entscheidung unberücksichtigt bleiben, dass

- die Personen, die Einwendungen erhoben haben, von dem Erörterungstermin durch öffentliche Bekanntmachung benachrichtigt werden können,
- die Zustellung der Entscheidung durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden kann,

wenn mehr als 50 Benachrichtigungen oder Zustellungen vorzunehmen sind.

Jeder dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden, kann bis zwei Wochen nach Ablauf der Frist schriftlich oder zur Niederschrift beim Landratsamt Rottal-Inn, Untere Wasserbehörde oder bei der Gemeinde Kirchdorf a.Inn Einwendungen erheben.

Kirchdorf, den 14.05.2012

Joachim Wagner

1. Bürgermeister

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH Franz Madl feierte 85. Geburtstag

Gelassen und offensichtlich zufrieden nahm Franz Madl aus Seibersdorf, Kirchdorfer Straße 4, die zahlreichen Glückwünsche zu seinem 85. Geburtstag entgegen. Geboren am 6. Mai 1927 in Seibersdorf, hat er viel erlebt, auch schon in jungen Jahren, und dabei immer seinen Mann gestanden. Mit 9 Geschwistern – zwei Buben und sieben Dirndl, von denen noch sechs leben – wuchs er auf, Franz war der Drittälteste. Bis zu 14 Personen mit Vater und Mutter (sie zog noch zwei Kinder groß) lebten in einem kleinen Haus auf engstem Raum. Da konnte man keine großen Sprünge machen, geschweige denn sich auf irgendwelchen Lorbeeren ausruhen. Alle mussten hart anpacken und die Kinder schnell selbständig werden.

Mit 14 Jahren fing Franz Madl eine Lehre als Polsterer bei der Firma Esterbauer in Seibersdorf an, mit 16 wurde er zum Arbeitsdienst eingezogen, mit 17 kam er 1944 zum Militärdienst nach Garmisch, wo man ihn bald zum Obersalzberg bei Berchtesgaden abkommandierte. Dort diente er, 100 Meter unterhalb des Feriendomizils von Adolf Hitler, als Nachrichtenmelder. Die Aufgabe seiner Einheit: Flugbewegungen feststellen und an bestimmte Stellen weitergeben. Gefragt, ob er den „Führer“ einmal zu Gesicht bekommen habe, meint der Jubilar trocken: „Bei mir hat er sich nicht vorgestellt.“ Vorstellen konnte er sich damals auch nicht, in welchen Bombenhagel er am 20. April, dem „Führergeburtstag“, geraten sollte. „Zwei Stunden herrschte ein schlimmes Feuerinferno um uns herum“, erinnert er sich mit Schrecken. Für ihn der Auslöser, sich gen Heimat abzusetzen. 10 Tage war er zu Fuß unterwegs – ein paar Mal wurde er aufgegriffen, konnte aber immer fliehen –, bis er in einem Auffanglager in Tann landete. Dort wurde er bald in das normale Leben entlassen.

Blumen Klußmann

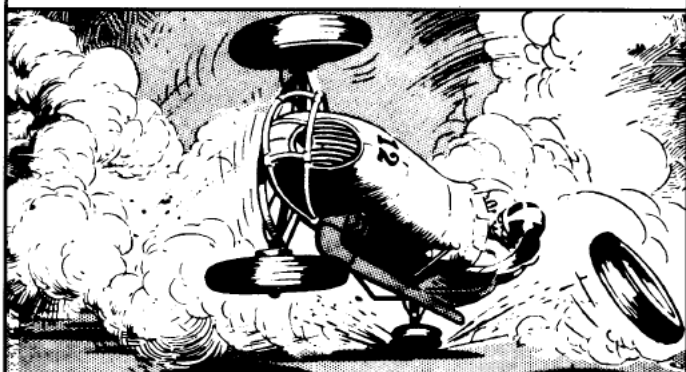
**Urlaub
von 2. bis 9. Juni 2012!**

Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 8.30 - 12.30 Uhr, nachmittags nach Absprache
Buchner Weg 7 • Seibersdorf • 84375 Kirchdorf • Tel. + Fax 08571-8269

Reifen Rauschecker

84375 Kirchdorf/Inn · Stölln 3
Tel. 08571/8350 · Fax 924 938

**Damit Sie auf
dem Boden bleiben!**



Franz Madl setzte dann seine Polstererlehre in Seibersdorf fort, er arbeitete auch in diesem Beruf. 1960 ging er nach Burghausen zur Deutschen Marathon Petroleum GmbH, die später in der heutigen OMV aufging. Dort war er bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1986 als Magaziner beschäftigt. 1952 heiratete der Jubilar seine Frau Hildegard, geb. Haunreiter, aus Bergham. Aus der Ehe gingen zwei Kinder, Tochter Monika und Sohn Franz, hervor. Die Madls lebten neun Jahre in Bergham, bis Vater Franz im Jahr 1961 ein Haus in Seibersdorf baute. In dem wohnt er bis heute. Zur engsten Familie zählen neben den beiden Kindern und deren Ehegatten noch drei Enkel sowie zwei Urenkel, die ihren Opa ganz schön auf Trab halten.

Im Jahr 2004 traf den Jubilar ein schwerer Schicksalsschlag: Er wurde von einem Feuerwehrauto aus Stammham zusammengefahren und schwerst verletzt. Vier Wochen lag er im Koma. Allen negativen Prognosen zum Trotz schaffte er es mit seinem unbändigen Willen, wieder gesund zu werden. Dann schlug das Schicksal zum zweiten Mal unbarmherzig zu – seine geliebte Frau starb plötzlich im Alter von 79 Jahren. „Wir hatten eine sehr glückliche Zeit miteinander“, erzählt er, „53 Jahre waren wir zusammen. Ihren Tod habe ich nur schwer verwunden.“

Franz Madl hat drei große Hobbies: die Musik, das Angeln, das Stockschießen. Als großer Könnler auf der Steirischen war er überall gefragt und beliebt. Viele Feste in Wirtshäusern und bei Vereinen wurden durch sein Spiel erst schön, er sorgte für den besonderen Unterhaltungswert. Seit seinem schweren Unfall ist es mit der Musik vorbei. Auch mit dem Eisstockschießen, das er als Aktiver in hohen Leistungsklassen in Burghausen erfolgreich betrieb. Daran hat er zu knabbern, zudem macht ihm sein nachlassendes Gehör zu schaffen. Was ihm geblieben ist und heute seinen Tagesablauf vorrangig bestimmt, ist das Fischen. Jeden Tag steht er um 8 Uhr auf, dann frühstückt er und liest ausgiebig die Heimatzeitung. Dann setzt er sich, wenn das Wetter

Einladung zum kostenlosen Sehtest

**WENN SIE
LUST HABEN,
IHRE AUGEN MAL
WIEDER AUF DIE PROBE ZU
STELLEN, DANN SOLLTEN SIE BEI UNS**

V O R B E I S C H A U E N



OPTIK BEITLER

Augenoptik · Sportbrillen · Kontaktlinsen

Münchner Str. 6 · 84359 Simbach/Inn
Tel. (0 85 71) 924 21 16

passt, ans Steuer seines Autos und fährt an Inn und Salzach zum Fischen oder er geht in den Wald zum Schwammerlsuchen. Da hat er seine bevorzugten Gebiete, die ihm stets gute Erträge bescheren. Verraten tut er sie nicht. Nach dem Mittagessen bei seiner Tochter, legt er sich ein wenig zum Schlafen hin. Danach ist er wieder unterwegs oder schaut im Fernsehen Sport. Erst kurz vor Mitternacht geht der Franz ins Bett. „Ich brauche meinen gewohnten Rhythmus und meine Hobbies. Daraus ziehe ich meine Zufriedenheit und erhalte meine Gesundheit.“ Das soll noch lange so bleiben, wünschen die Kinder, Enkel, Urenkel und die vielen Freunde.

Hans Schaffarczyk



Zum 85. Geburtstag gratulierten dem Jubilar Franz Madl (7. von links): Kurt Eckardt (FW Seibersdorf), Konrad Garhammer (KSRK Seibersdorf), Bürgermeister Joachim Wagner, Ludwig Buchner (Kommandant der FW Seibersdorf), Tobias Zellner (Urenkel), Josef Huber (KSRK), Anna-Lena Zellner (Urenkelin), stv. Bürgermeister Eberhard Langner, Pfarrer János Kovács, Albert Kugler (Vorstand KSRK).

Foto: Schaffarczyk

Maria Trieflinger – eine rüstige Achtzigerin

Freudig und durchaus ein wenig neugierig darauf, was an diesem Tag passieren würde, beging Maria Trieflinger im Seniorenheim St. Josef in Ritzing ihren 80. Geburtstag. Geboren am 15. Mai 1932 in Ölbrunn, Gemeinde Tann, verbrachte sie ihre Kindheit in Eichhornseck.

Dort wuchs sie als ältestes von vier Kindern auf dem Hof der Eltern auf. Ihre Schulzeit absolvierte sie in Tann. Im Alter von 18 Jahren lernte sie einen „freschen Burschen“ kennen, den sie im April 1952 heiratete. Obwohl sehr lernbegierig und an vielem Dingen interessiert, blieb sie der Landwirtschaft verhaftet, da ihr Josef gleich nach der Heirat in Hempelsberg, Gemeinde Zeilarn den landwirtschaftlichen Betrieb seiner Eltern übernehmen musste. Schnell stellten sich auch vier Kinder – drei Mädchen und ein Bub – ein, so dass Marias Leben in der vom Schicksal vorbestimmten Bahn verlief. Sie widmete sich ihren Kindern („ich war immer hinter ihnen her“) und arbeitete im bäuerlichen Betrieb mit. „Der war nicht sehr groß“, sagt die Jubilarin. „Wir hatten bis zu 21 Kühe und eine Menge Hühner und ich habe überall mit angepackt. Sogar Bulldog bin ich gefahren.“

Trotzdem, ihre große Leidenschaft wurde die Landwirtschaft nicht mehr. „Man ist immer auf Achse, vertut nutzlose Zeit und vieles geht durch Witterungseinflüsse kaputt“, meint Maria heute. Gern hätte sie etwas Neues gelernt, was ihr versagt blieb. „Meine Leidenschaft waren die Kinder“, stellt sie zufrieden fest, „und ich habe gern gekocht.“ Ihre Rohrnudeln, erzählen die Kinder, sind legendär. Sie beschreiben die Mama

als durchsetzungsfreudig. „Wenn sie etwas wollte, hat sie das stets hingekriegt.“ Auf der Erfolgsliste der Trieflingers steht die Sanierung des Hofes – Neubau des Wohnhauses und des Stalles, Renovierung der Nebengebäude.

Als die Landwirtschaft rückläufig wurde, musste sich der Ehemann beruflich neu orientieren. Er ging 1970 zur Wacker Chemie nach Burghausen und arbeitete sich dort zum Schichtführer hoch. Der bäuerliche Betrieb wurde zum Nebenerwerb. Nach 22 Jahren trat der Josef in den Ruhestand, in dem ihm noch schöne 18 Jahre beschieden waren. Sein Tod im Jahr 2010 beendete eine lange Ehe. 58 Jahre waren Maria und Josef miteinander durch dick und dünn gegangen.

Die Jubilarin musste zwei größere gesundheitliche Krisen überstehen: 1997 lag sie nach einer Herzoperation und einem Schlaganfall ziemlich hoffnungslos darnieder, aber sie kämpfte sich ins Leben zurück. Auch eine Gehirnblutung auf Grund eines Treppensturzes hat sie gut überstanden. Seit Ende 2006 lebt Maria Trieflinger im Seniorenheim St. Josef in Ritzing. Sie bewohnt allein ein Zimmer mit Bad und fühlt sich wohl. Nach wie vor neugierig, liest sie die Zeitung und verfolgt die Nachrichten. Gern besucht sie noch Volksfeste und geht zu Maiandachten. Zu ihrem „Achtzigsten“ gratulierten ihr die vier Kinder, elf Enkel und drei Urenkel, zudem Bürgermeister Joachim Wagner und Pfarrer János Kovács

Hans Schaffarczyk



Zum 80. Geburtstag gratulierten der rüstigen Jubilarin Maria Trieflinger (mit Blumenstrauß): Tochter Irmgard Sedlmaier, Enkelin Manuela Sedlmaier, Pfarrer János Kovács, Tochter Elfriede Trieflinger und Bürgermeister Joachim Wagner.

Foto: Schaffarczyk

„Teil einer starken Gemeinschaft.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Sind Sie lieber Kunde
oder auch Eigentümer
einer Bank?
www.vrbk.de

Wir machen den Weg frei.

VR-Bank
Rottal-Inn eG





Aus der GR-Sitzung vom 21.05.2012

Mitteilungen

Auf dem Allwetterplatz an der Inntalmittelschule wurden die alten und brüchigen Basketballkörbe entfernt und 2 neue robuste Körbe installiert. Somit können die Jugendlichen wieder ohne Beeinträchtigungen spielen. Die Kosten belaufen sich auf 3.200 Euro.



Die gemeindlichen Kinderspielplätze wurden im Mai von Herrn Dipl. Ing. Heinecke einer sicherheitstechnischen Prüfung unterzogen. Dabei wurde der Gemeinde bestätigt, dass alle 9 Spielplätze sich in einem absolut sicheren und sauberen Zustand befinden.

Für die am Kinderspielplatz „Einsiedlerstraße“ in Hitzenau aus sicherheitstechnischen Gründen entfernten Spielgeräte werden wieder neue Geräte aufgebaut. Wann dies geschieht kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden.

Der Generationengarten zwischen Seniorenheim und Kindergarten ist fertiggestellt. Sämtliche Kosten werden von der Reslhuber Stiftung getragen. Die Sparkasse Rottal-Inn hat die Maßnahme gesponsert und beteiligt sich mit 3.000 Euro an der Beschaffung für Trimmgeräte.

Ein „Herzliches Vergelt's Gott“ der Sparkasse Rottal-Inn.



In Anbetracht der hohen Verkehrsbelastung anlässlich der Umleitung des Verkehrs von der B 12 über die Kreisstraße wurde beim Straßenbauamt beantragt, aus verkehrssicherheitstechnischen Gründen die Geschwindigkeitsbegrenzung in Höhe Stölln von derzeit 80 auf 60 zu reduzieren und den Schwerlastverkehr über Taubenbach umzuleiten. Beide Anliegen wurden zu unserem Bedauern abgelehnt.

Die Zukunftsenergie Kirchdorf a. Inn betreibt auf den Dächern der Inntalmittelschule, Seniorenheim St. Josef und Streuguthalle am Bauhof Photovoltaikanlagen. Die geplante Einspeiseleistung von 219.000 kW wurde um insgesamt 52.600 kW (= + 24%) übertroffen. Die Einspeiseleistung entspricht einer CO₂ Ersparnis von mindestens 189 to/Jahr.

Bauanträge

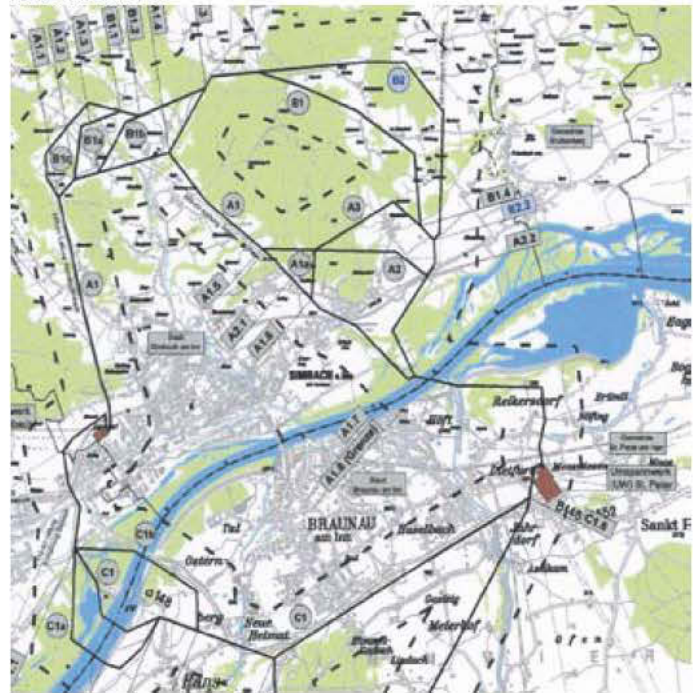
Der Gemeinderat erteilte das Einvernehmen zu folgenden Baugesuchen:

- Thomsen Hans-Richard, Erstellung von 2 Stahlbetonfertigaragen als Doppelgarage im Kirchenweg 25
- Elender Richard, Neubau einer Lagerhalle (7,20x8,55m) in Berg
- Köhler Andreas, Aufstockung des Einfamilienhauses, Erneuerung des Dachstuhls und energetische Fassadensanierung in Ritzing, Schlossstr. 4a
- Stockner Ulrich und Sabine, Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage in Ritzing, von-Richingen-Str.
- Ellmaier Markus, Errichtung eines Gerätelagers in Ritzing, Schlossstr.2a

Ergänzung Raumordnungsverfahren für 380-kV-Leitung Simbach a. Inn – St. Peter

Die Regierung von Niederbayern hat mit Schreiben vom 16.04.2012 ergänzende Unterlagen zum Raumordnungsverfahren „380-kV-Freileitung Simbach a. Inn – Staatsgrenze (- St. Peter am Hart)“ für die durch die Stadt Simbach a. Inn angeregte Trassenvariante B 2 vorgelegt.

In seiner Stellungnahme beschloss der Gemeinderat, dass die neu aufgezeigte Trassenvariante B 2 keine Belange der Gemeinde Kirchdorf a. Inn berührt, da sie im östlichen Stadtgebiet Simbach a. Inn verläuft.



Eichinger Horst neuer stellvertretender Jugendbeauftragter

Die bisherige stellvertretende Jugendbeauftragte Gemeinderätin Josefine Strohhammer hat ihr Ehrenamt aus beruflichen Gründen niedergelegt. Auf Vorschlag der Fraktion der Freien Wähler wurde als neuer stellvertretender Jugendbeauftragter einstimmig Herr Gemeinderat Horst Eichinger bestellt.

Kindertagesstätten künftig bis 18.00 Uhr geöffnet – keine Schließtage

Auf Anregung der Verwaltung wird das Angebot der Betreuung (U3 Kinder, Kindergartenkinder, Mittagsbetreuung für Grundschüler) erweitert. Ab September dieses Jahres ist die Kindertagesstätte „St. Martin“ in Ritzing bis 18.00 Uhr geöffnet.

Zudem sind unsere Einrichtungen ab dem neuen Kindergartenjahr das ganze Jahr über geöffnet (keine Schließtage).

Mit diesem Angebot will man der stetig steigenden Zahl an Gastschulanträgen und der Unterbringung von Kirchdorfer Kindern in auswärtigen Einrichtungen (Simbach a. Inn, Julbach) entgegen wirken, weil in beiden Fällen als Begründung der Abwanderung immer wieder nicht vorhandene ausreichende Betreuungszeiten angegeben wurden.

Mit dieser Neuregelung unterstützen wir die Eltern, insbesondere Berufstätige. Zudem erhoffen wir uns eine noch bessere Auslastung unserer Einrichtungen.

Der entsprechenden Änderung der Benutzungssatzung stimmte der Gemeinderat einstimmig zu.

Gemeinderat unterstützt die Petition der Stadt Simbach a. Inn bezüglich Planung der A 94

Die Stadt Simbach a. Inn hat mit Schreiben vom 27.04.2012 alle von den Planungen für die A 94 betroffenen Gemeinden gebeten, sich der Petition der Stadt in Sachen Planung A 94 (Abschnitt BAB A3 – Markt) an den Bayerischen Landtag und an die Bundesregierung anzuschließen.

Die Stadt Simbach a. Inn fordert den Deutschen Bundestag auf, den gesamten Streckenabschnitt der A 94 östlich von Markt bis Pocking neu zu bewerten, um eine einheitliche Einstufung im Bedarfsplan bezüglich der Dringlichkeit zu gewährleisten. Dabei soll die Einstufung des gesamten Abschnitts entweder als „vordringlicher“ oder „weiterer Bedarf“ erfolgen.

Zusätzlich wird die Revision des bereits 1998 abgeschlossenen Raumordnungsverfahrens beantragt. Gegenstand dieses neuen Raumordnungsverfahrens soll auch eine erneute und tiefgehende Trassenuntersuchung nördlich des Innals sein.

Auszug aus dem Beschluss:

Der Gemeinderat schließt sich der Petition mit dem Ziel an, die gesamte restliche A 94 in den vordringlichen Bedarf aufzunehmen, da die bestehenden Aktivitäten östlich von Markt (Ortsumfahrungen Kirchdorf a. Inn, Simbach, Prienbach, Ering, Malching und Tutting) sowie Anschluss an die BAB A 3 nach über 40 Jahren Planungsphase nicht weiter behindert werden dürfen.

Das enge Innal im Großraum Simbach a. Inn leidet bereits heute sehr stark unter der Zunahme des Fernverkehrs. Eine Lösung der Probleme kann nur durch eine rasche Realisierung der A 94 erreicht werden. Dabei ist besonders auf die Belange der Stadt Simbach a. Inn und der Gemeinde Kirchdorf a. Inn einzugehen, da hier die Summe der Beeinträchtigungen besonders stark in Erscheinung tritt.

Aktuell zeigt sich die Notwendigkeit einer zügigen Realisierung der A 94 im südostbayerischen Raum anschaulich durch die Problematik der Verkehrsführung bei Umleitungen und Störungen

im Verlauf der B 12 (Kirchdorf – Simbach). Die bestehende B 12 kann die heutigen Verkehrsströme nur noch bedingt und die zukünftig zu erwartenden Fahrzeugzahlen nicht annähernd aufnehmen. Das Innal um Simbach / Kirchdorf wird in den Verkehrsströmen ersticken, wenn keine technisch ausgereifte, die Schutzgüter Mensch und Umwelt ausreichend berücksichtigende Fernverkehrsverbindung geschaffen wird.

Die Gemeinde Kirchdorf a. Inn kämpft seit geraumer Zeit mit den Folgen der raumgeordneten (möglichen) A 94 auf der Trasse „B12“ und ist in ihrer Planungshoheit bei der Ausweisung von Gewerbegebieten erheblich eingeschränkt. Im Sinne der Innalgemeinden kann also nur eine zügige Realisierung der A 94 bis zur A 3 gefordert werden.

Aus Sicht der Gemeinde Kirchdorf a. Inn stellt die raumgeordnete Wahltrasse entlang der Bahnlinie die bessere der beiden Lösungen dar.

Bereits erlassene Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus besonderem Anlass musste aufgehoben werden.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 19.03.2012 trotz Bedenken der Verwaltung mehrheitlich eine Verordnung über verkaufsoffene Sonntage beschlossen. Das Landratsamt Rottal-Inn hat nun mit Bescheid vom 17.04.2012 die Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus besonderem Anlass rechtsaufsichtlich beanstandet und die Gemeinde aufgefordert, den Gemeinderatsbeschluss bis spätestens 23. Mai 2012 aufzuheben.

Der Gemeinderat stimmte nun der Aufhebung der Verordnung vom 19.03.2012 zu.



PREX
metallbau+heiztechnik
Bierstraße 3, 84375 Kirchdorf
Tel. 08571 / 14 89, Fax 920631

Ihr Pflegepartner für zu Hause

-  Beratung und Schulung
-  Unterstützung der Angehörigen
-  Pflege nach Ihren Wünschen, auch an Sonn- und Feiertagen
-  Rufen Sie uns einfach an!



Daheim sein - daheim bleiben!



Pflegedienst ZEBHAUSER
Mobile Alten-Kranken-Gesundheitspflege
84387 Julbach • Telefon (0 85 71) 42 50 Fax 5054



Kirchenwirt Kirchdorf
Inh. Heinz Heller
Hauptstr. 15, 84375 Kirchdorf/Inn
Telefon 08571-2583

Wir schließen am 25.06.2012.

Heinz Heller mit Belegschaft

Kindereintrag im Reisepass der Eltern

Bis 31. Oktober 2007 konnten Kinder in den Reisepass der Eltern eingetragen werden. Die Eintragung war bis zum Ende der Geltungsdauer des Dokumentes gültig.

Das Bundesministerium des Innern teilt nunmehr mit Pressemitteilung vom 20.03.2012 folgendes mit: Ab dem 26. Juni 2012 sind Kindereinträge im Reisepass der Eltern ungültig und berechtigen das Kind nicht mehr zum Grenzübertritt.

Somit müssen ab diesem Tag alle Kinder (ab Geburt) bei Reisen ins Ausland über ein eigenes Reisedokument verfügen. Für die Eltern als Passinhaber bleibt der Reisepass dagegen uneingeschränkt gültig.

Das Bundesministerium empfiehlt den von der Änderung betroffenen Eltern bei geplanten Auslandsreisen rechtzeitig neue Reisedokumente für die Kinder zu beantragen. Als Reisedokumente für Kinder stehen Kinderreisepässe, Reisepässe und je nach Reiseziel Personalausweise zur Verfügung.

Bitte beachten Sie, dass dies auch für Reisen innerhalb der Europäischen Union bzw. für den sog. „Schengen-Raum“ gilt. Auch wenn in diesem Gebiet die Grenzkontrollen ausgesetzt sind, entbindet dies die Reisenden nicht von der Pflicht ein gültiges Ausweisdokument mitzuführen.

Für eventuelle Fragen stehen Ihnen Frau Birnkammer, Tel. 08571/9120-12 und Frau Schachtner, Tel. 08571/9120-11 gerne zur Verfügung.

Geänderte Müllabfuhrtermine

Bitte beachten Sie die geänderten Müllabfuhrtermine ab 01.07.2012!

Entleerung der Restmülltonne: **DONNERSTAG IN DER UNGERADEN Kalenderwoche**

Entleerung der Biotonne: **DONNERSTAG IN DER GERADEN Kalenderwoche**

Entleerung der Papiertonne: -Keine Änderung-

Die Gemeinde Kirchdorf am Inn
verpachtet ab 01. Juli 2012
die Gaststätte



„Kirchenwirt Kirchdorf“

und die Wohnung im Nebengebäude.

Interessenten bitten wir ihre Bewerbung (Lebenslauf, Foto, bisherige Tätigkeiten) bis spätestens 15. Juni 2012 an die Gemeindeverwaltung, Hauptstr.7, 84375 Kirchdorf am Inn zu senden. Nähere Auskünfte erteilt Bürgermeister Joachim Wagner (Tel. 9120-20).

Joachim Wagner
Erster Bürgermeister

www.brain-workers.de **seit 2005**

- » Nachhilfe in Englisch, Deutsch, Mathe und BWR
- » Intensivvorbereitung für die Abschlussprüfung
- » Business-Englisch

Dunja Schremmer

84375 Kirchdorf a.Inn, Münchner Str. 7, Tel. 0172 7685374

Änderungen bei der Anmeldung zum Ferienprogramm 2012

Das Landratsamt Rottal-Inn, Kommunale Jugendarbeit Rottal-Inn hat die Gemeinde auf folgendes aufmerksam gemacht:

Der Veranstalter ist verpflichtet darauf zu achten, dass alle rechtlichen Voraussetzungen im Rahmen des Ferienprogramms erfüllt sind. Deshalb ist es erforderlich, dass die Erziehungsberechtigten persönlich zur Anmeldung kommen und dies auch durch Ihre Unterschrift bestätigen. Sollten die Erziehungsberechtigten verhindert sein, so ist eine Anmeldung nur durch eine Vollmacht derselben durch eine andere Person möglich. Des Weiteren müssen die Erziehungsberechtigten, ihr Einverständnis durch Unterschrift erklären, dass ihre Kinder auf Fotos, Filme oder sonstiges Material veröffentlicht werden dürfen.

Eine solche wird im Ferienprogramm ausgedruckt und zur Entnahme vorhanden sein und muss zur Anmeldung mitgebracht werden.

Die Anmeldung zum Ferienprogramm ist verbindlich und sollte nur in Ausnahmefällen zurück genommen werden. Das neue Ferienprogramm wird nach den Pfingstferien in der Schule verteilt und auch im Eingangsbereich des Rathauses ausgelegt. Der Anmeldetermin wird im Programm bekannt gegeben.



Gemeinde Kirchdorf a. Inn

Herzliche Einladung
zum
Senioren Ausflug

am Mittwoch, den 11. Juli 2012

In diesem Jahr veranstaltet die Gemeinde unter der Leitung der Seniorenbeauftragten Reserl Strohhammer wieder einen Tagesausflug für unsere Seniorinnen und Senioren.

Reiseziel ist Frauenau im Bayerischen Wald. Dort besichtigen wir die Rokoko-Kirche „Zur lieben Frau“, eine der schönsten Kirchen Ostbayerns und im Anschluss daran das Glasmuseum. Nach dem Mittagessen im „Landgasthof Hubertus“ geht es weiter nach Neuschönau (Bayerischer Nationalpark), wo wir den längsten Baumwipfelpfad der Welt erklimmen. Auf der Heimfahrt machen wir noch Einkehr in einem gemütlichen Wirtshaus Nähe Schärding.

Unkostenbeitrag: 10,00 Euro pro Person
(darin enthalten sind die Fahrtkosten für Bus sowie sämtliche Eintrittsgelder für die Besichtigungen)

Abfahrt: 7:30 Uhr am Pfarrzentrum St. Konrad mit anschließenden Zustiegmöglichkeiten an den Haltestellen Elektro Moosmüller, Intalhof und Gasthaus Schönhofer.

Anmeldung bis spätestens **30. Juni 2012** mit Entrichtung des Unkostenbeitrags **in der Gemeindeverwaltung, Hauptstraße 7**, bei Frau Birnkammer oder Frau Schachtner (Tel. 9120-11) während der üblichen Öffnungszeiten.

Über eine rege Teilnahme würden wir uns sehr freuen!

Reserl Strohhammer Seniorenbeauftragte	Joachim Wagner Erster Bürgermeister
---	--

INNTALMOBIL-HINTERECKER

die Personenbeförderung



- * Rollstuhl-Taxi
- * Kleinbus bis 8 Personen
- * Flughafen München - Salzburg
- * Krankenfahrten

Tel. (08571) 97 16 61 * www.gotaxi.de

112 – die neue Notrufnummer für Rettungsdienst und Feuerwehr

Ab 01. Juni 2012 gilt im Landkreis Rottal-Inn für den Rettungsdienst die zwischenzeitlich europaweit gültige Notrufnummer 112.

Damit ist die Feuerwehr und der Rettungsdienst ohne Ortsvorwahl und gebührenfrei, sowohl aus dem Festnetz, als auch über Mobilfunk rund um die Uhr über die Notrufnummer 112 erreichbar.

Unter der Notrufnummer 112 wird künftig direkt die Integrierte Leitstelle Passau erreicht, dort wird der Notfall entgegengenommen, egal ob die Feuerwehr, ein Rettungswagen oder Notarzt benötigt wird. Abgestimmt auf den Notfall wird dann seitens der Integrierten Leitstelle die schnellstmögliche Hilfe veranlasst.

Neue Technikerschule in Deggendorf

Im kommenden Schuljahr ab September 2012 wird eine Schule für „Fahrzeugtechnik und Elektromobilität“ an der Staatlichen Berufsschule I Deggendorf eröffnet. Diese Bildungseinrichtung ist neu und kaum bekannt. Die Technikerschule ist die einzige dieser Art in Niederbayern und in der Oberpfalz. Die Staatliche Berufsschule Deggendorf erhofft sich einen erfolgreichen Start und will damit die zeitgemäße Ausbildung der Jugendlichen und die Versorgung einschlägiger Betriebe unserer Region mit hochqualifizierten Fachkräften fördern.



**UNSER TAG
TAG DES HUNDES**



3. JUNI 2012

HUNDEWETTRENNEN

Anmeldung bis 22. Mai Tel. 08572/91480 und bis 1 Std vor Start; Start 12.30h/Gebühr 5€

HSV Kirchdorf / Inn

Au 6
84375 Kirchdorf / Inn
www.hsv-kirchdorf.de

Bahnhofstr. 27
94032 Passau
Telefon: (08 51) 9 56 25-0



Chance für Arbeitslose Qualifizierungskurse/Umschulungen 2012

Fachkräfte gesucht

1. Fachschule für Heilerziehung

Dauer: 1 bzw. 2 Jahre, Schulungsort: Passau,
Beginn: 1. September 2012 (in Teilzeit/Vollzeit)

2. Teilumschulungen (IHK):

Kaufmann/-frau für Bürokommunikation (Teilzeit),

Zerspanungsmechaniker (Vollzeit),

Maschinen-und Anlagenführer (Vollzeit)

Dauer: 4 Monate, Schulungsort: Passau, Beginn: Juli 2012

3. Lagerfachkraft mit Staplerschein

Dauer: 4 Monate, Schulungsort: Passau, Beginn: 9. September 2012 (Vollzeit)

4. Deutschkurse für Ausländer mit BI-Prüfung

Dauer: 7 Monate, Schulungsort: nach Wunsch, Beginn: laufend (auch berufs begleitend)

Förderung über Agentur für Arbeit/Job-Center bzw. Bildungsprämie möglich

Bei Interesse:

Tel. 0851/95625-0, Dipl.-Kfm. Franz Angerer, bfz-Passau

30 Jahre PLANEN UND BAUEN Der beste Weg zum eigenen Haus

- Bauplanung
- Baubetreuung
- Altbausanierung
- An- und Umbau
- Wertermittlung
- Bauträger
- Niedrigenergiehäuser KW 60 u. 40
- Passiv- und Sonnenenergiehäuser
- Schlüsself. Bauen zum Festpreis
- Immobilien

rudolf duldinger Planungsbüro für Bauwesen
Wiesenstr. 22 - 84375 Kirchdorf/Inn Tel. 08571/3075 - Fax 6896
www.duldinger-planungsbuero.de info@duldinger-planungsbuero.de

AS Kfz-Meisterbetrieb Alfons Steininger

Reparatur, Reifenservice, Unfallinstandsetzung, Austausch von Windschutzscheiben, Kfz-Diagnose und Service aller Fabrikate, Klimaservice, Scheibenreparaturen

!!! NEU !!! Achsvermessung !!! NEU !!!

**AU täglich, TÜV
immer dienstags**

Berg 27
84375 Kirchdorf
Tel.: 08571/4764
Fax.: 08571/924893
e-Mail: kfz-alfonssteininger@gmx.de



24 Kinder feierten Erstkommunion

Großes Erlebnis für 11 Mädchen und 13 Buben: In einem ebenso festlichen wie inhaltlich beeindruckenden Gottesdienst empfingen sie zum ersten Mal von Pfarrer János Kovács in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt die heilige Kommunion. Für diesen besonderen Tag war alles bestens angerichtet: Gemeindereferentin Martina Brummer hatte zusammen mit den Tischmüttern die Kinder auf das Sakrament vorbereitet und den Gottesdienst, der unter dem Leitspruch „Mit Jesus im Brot verbunden sein“ stand, mit interaktiven Elementen sinntragend angelegt, der Kinderchor „Sonnenschein“ (Leitung: Christine Huber und Tina Lenz) und der Jugendchor „Eternal Flames“ (Leitung: Sandra Forster) sorgten auf hohem Niveau für die musikalische Gestaltung und Elisabeth Kovács gab dem Fest durch wunderschöne Blumenarrangements in der Kirche den feierlichen Rahmen.

Unter brausendem Orgelklang (an der Orgel: Sandra Forster) zog Pfarrer Kovács mit der Gemeindereferentin, den Ministranten, den Kommunionkindern sowie deren Eltern und Verwandten in die Kirche ein. Nachdem die Kommunionkerzen auf einem Ständer aufgesteckt und zur Erinnerung an die Taufe entzündet waren, erneuerten die Kommunionkinder das Taufgelübde. Was die zur Tischgemeinschaft geladenen Mädchen und Buben über die heilige Eucharistie und ihre Bedeutung für das Christsein wissen, legten acht von ihnen statt einer Predigt in einem eigenen Vortrag dar. Jede(r) von ihnen hatte ein Symbol in der Hand, das er am Altar der Gemeinde zeigte und erklärte. Nach dem gemeinsam gesprochenen Glaubensbekenntnis sprachen vier andere Kommunionkinder und eine Tischmutter Fürbitten, in denen sie den Herrgott um Hilfe für Not leidende und kranke Menschen sowie um Gerechtigkeit, Frieden und Zusammenhalt unter den Völkern der Welt baten. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Christoph Stohhammer trug die Lesung vor.

Zum Vaterunser bildeten die Erstkommunikanten mit dem liturgischen Dienst am Altar einen Kreis, nahmen sich an der Hand und beteten zusammen das Gebet, „das der Herr gelehrt hat“.

Bevor dann der Höhepunkt des Gottesdienstes, die Austeilung der ersten Kommunion, kam, hängte Pfarrer Kovács den neuen Teilnehmern an der Tischgemeinschaft mit Jesus Christus zur Erinnerung an den großen Augenblick ein gesegnetes Kreuz um. In sich gekehrt nahmen die elf Mädchen und dreizehn Buben von ihm und Kommunionhelfer Tom Stecher, Vater eines Erstkommunikanten, die Hostie als Zeichen für den Leib Jesu entgegen. Im Schlussgebet dankten sie Christus dafür, dass er sich mit ihnen verbunden hat und baten um seinen Segen „für heute und alle Tage“.

Mit dem von der ganzen Gemeinde gesungenen „Großer Gott, wir loben dich“ klang der feierliche Gottesdienst aus. Anschließend dankte der Pfarrer den Tischmüttern mit einer großen Rose für die Vorbereitung der Kinder auf die Kommunion. Um 19 Uhr trafen sich die Mädchen und Buben noch einmal in der Pfarrkirche zu einer Dankandacht mit Segnung der religiösen Geschenke. Anschließend zogen sie mit ihren Angehörigen in einer Prozession zum Jubiläumskreuz beim Seniorenheim St. Josef in Ritzing, wo eine gemeinsame Maiandacht stattfand.



Die Kirchdorfer Erstkommunikanten mit Pfarrer János Kovács (rechts hinten) und Gemeindereferentin Martina Brummer (3. Reihe links).

225-jähriges Bestehen der Schlosskapelle

Am Mittwoch, 16. Mai, 19 Uhr, gedachte die Pfarrei Mariä Himmelfahrt in einem feierlichen Gottesdienst der Weihe der Schlosskapelle in Ritzing vor 225 Jahren, und zwar am Osterdienstag, dem 10. April 1787. Karl Reichsgraf von Berchem (1732-1801), Vizedom (entspricht der heutigen Funktion des Regierungspräsidenten) von Burghausen, wohnhaft auf Schloss Piesing sowie Eigentümer der Schlösser Haiming, Ritzing und Seibersdorf, hat das Kirchlein erbauen lassen und dafür von Papst Pius VI., der von Wien kommend auf der Durchreise nach München war, den Portiunkula-Ablass erhalten. Eine große Auszeichnung, die nur wenigen Kirchen zuteil wurde. Wegen dieses Ablasses strömten Scharen von Wallfahrern zweimal im Jahr nach Ritzing. Die Kapelle, ein reinrassiger klassizistischer Bau, zählt zweifellos zu den schönsten und interessantesten Sakralwerken im Rottaler Land.

Sie war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Pfarrer János Kovács mit seinen Ministranten in das schön geschmückte Gotteshaus mit dem prächtigen weiß-goldenen Altar einzog. Franz Valtl, seit Jahren Mesner, Kümmerner und geistlicher Betreuer in einer Person, begrüßte die Jubiläumsbesucher. „Wir wollen im Gebet dem Herrgott danken“, sagte er, „dass wir dieses Kleinod haben dürfen und darum bitten, dass auch in Zukunft hier Gottesdienste abgehalten werden.“ Der Pfarrer zog in seiner gehaltvollen Predigt einen Beziehungsbogen von der Liebe Gottes zu den Menschen und von der Liebe der Menschen zu Gott. „Der Bau

**Glaserei
Riedmayer**

*Wir erledigen für Sie
sämtliche Glasarbeiten
im und am Haus.*

Schnell und zuverlässig!

Bruckmühl 3 - 84387 Julbach
Tel. 0 86 78 / 71 66
Fax 0 86 78 / 79 80

der Kapelle“, führte er aus, ist Ausdruck der Gottesliebe.“ Früher seien die Menschen hierher gepilgert, um Gott nahe zu sein und durch den Ablass die Befreiung von Sündenstrafen zu erlangen. Sie haben die Liebe Gottes erfahren, daraus Kraft geschöpft und Geborgenheit gefunden. Die Schlosskapelle sei ein Stück Heimat für sie geworden. Daran habe sich nichts geändert. „Heute ist sie Mittelpunkt eines schönen Platzes, um sie herum werden Feste abgehalten, findet wieder Leben statt. Segen liegt auf dieser kleinen Kirche“, betonte der Seelsorger, „hiervon geht weiterhin die Liebe Gottes aus hin zu den Menschen und wird von denen als Nächstenliebe weitergereicht.“ Ein Kreislauf voller Kraft und Frieden.

Pfarrgemeinderatsvorsitzender Christoph Strohhammer dankte der Gemeinde Kirchdorf und hier insbesondere Altbürgermeister Frank Werner und Bürgermeister Joachim Wagner, dass sie im Jahre 1990 die Schlosskapelle übernommen und restauriert hat und seitdem für ihren Bestand und ein angemessenes Erscheinungsbild Sorge trägt. Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ sagte er der Chorgemeinschaft Mariä Himmelfahrt, die unter der Leitung von Brigitte Gröbl mit der volkstümlichen kleinen Messe für vierstimmigen gemischten Chor mit deutschen Texten von Annette Thoma und Musik von Jochen Langer die Messfeier stimmungsvoll begleitete.

Abgeschlossen wurde der Gedenkgottesdienst mit einem Bittgebet an Gott den Vater, das die Jugendliche Theresa Kellberger aus Ritzing vortrug. Darin hieß es: „Mir ist das Gute aufgetragen als Brücke zwischen Menschen und Generationen: Dein Werk zu vollenden, Frieden zu bringen, Gutes zu tun, der Wahrheit zu dienen, Dein Wort zu leben, wo immer ich bin, wo immer ich sein werde.“



Gedenkgottesdienst in der dicht gefüllten Schlosskapelle.

Muttergottesaltar im Marienmonat Mai

Wer die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt im zu Ende gehenden Monat Mai etwas genauer betrachtet hat, dem ist aufgefallen, dass die „Schwarze Madonna“ im Strahlenkranz am linken Seitenaltar besonders herausgeputzt ist. War die Figur im Stil der Altöttinger Wallfahrtsmadonna bisher mit einem weißen Umhang versehen, so steht sie jetzt sehr majestätisch mit einem dunkelblauen Umhang unter einem hellblau – goldenem Baldachin. Der Baldachin läuft nach oben hin in einer Krone aus.

Die Inthronisierung der „Schwarzen Madonna“ zur Marienkönigin hat etwas mit dem Marienmonat Mai zu tun. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Christoph Strohhammer hatte schon länger die Idee, in der Kirchdorfer Pfarrkirche einen Altar zu dieser Zeit besonders schmuckvoll auf Maria auszurichten - ein in Bayern häufig gepflegter Brauch. In diesem Zusammenhang spielt auch eine Rolle, dass der 1. Mai in Bayern Maria, der Schutzfrau Bayerns (Patrona Bavariae) geweiht ist.

Der Baldachin der „Schwarzen Madonna“ sollte in blau-weiß gehalten sein (blau = marianische Farbe, blau-weiß = Farbe der Bayernfahne). Da ein Tuch in dieser Konstellation nicht zu aufzutreiben war, wurde ein blau-goldener Stoff gewählt.

Elisabeth Kovács war von Strohhammer's Idee sehr angetan und machte sich mit mehreren Frauen der Pfarrei an die Umsetzung. Dabei ging es um den dunkelblauen Umhang, den hellblau-goldenen Baldachin, außerdem eine marianische Altardecke sowie eine Decke für den Ambo. Elisabeth Kovács besorgte die Stoffe, machte einen Entwurf für die Gestaltung der Altardecke und fertigte eine Stick-Schablone. Schließlich fand sie noch in Maria Fischer, dem Seniorenclub-Team und zwei weiteren Personen Spender für die Stoffe, Borten und Spitzen. Im einzelnen waren folgende Personen an dem Mai-Marienaltar für die Schwarze Madonna beteiligt: Heidi Fischler, Elisabeth Kovács (Besticken der Altardecke mit dem Schriftzug „Patrona Bavariae“ und verschiedenen Ornamenten), Marita Propst, Inge Obermaier (Umhang, Stoffbearbeitung Baldachin, Aufnähen der Spitzen), Reserl Mutsch (Bügeln der Tücher und Borten), Florian König und Christoph Strohhammer (Metallständer für das Aufhängen von Baldachin und Umhang).

Die „Schwarze Madonna“ als Marienkönigin unter dem Baldachin auf dem linken Seitenaltar bleibt bis Ende Mai. Dann kehrt sie wieder in ihren Alltagszustand zurück.



Die „Schwarze Madonna“ als Marienkönigin unter dem Baldachin

Fotos: Baumgartner, Schaffarczyk

Minibagger-Betrieb



- verschiedene Minibaggerarbeiten:
Gräben für Fundamente, Kabel u. Rohre; Aushubarbeiten; planieren; Wurzelstöcke entfernen usw.
- Neu: ab sofort auch Materialtransport möglich!!!

Tobias Bradler, 84375 Kirchdorf a. Inn
☎ 0160/ 99 215 112



ST. HUBERTUS APOTHEKE

Kompetenz und Service seit 25 Jahren

- Blutzuckermessung
- Blutdruckmessung
- Abmessen von Kompressions- und Stützstrümpfen

Wir beraten Sie gerne!

Manuela Hektor
Apothekerin

kostenloser Lieferservice zu Ihnen nach Hause

- Belieferung von Windelprodukten usw. auf Rezept (AOK Versicherte usw.) wieder möglich!

St. Hubertus Apotheke | Hauptstr. 43 | 84375 Kirchdorf | Tel. 08571-5500

VERANSTALTUNGSKALENDER

WANN?	WAS?	WO?
SA, 02.06.2012	Wanderung im Ibmer Moor zur Orchideenblüte, TSV Kirchdorf a. Inn e.V. - BRS-Gruppe, Verantwortlich: Werner Zienert (Fahrgemeinschaften erforderlich I)	(anschließende Einkehr ist nicht ausgeschlossen!)
SO, 03.06.2012	Tag des Hundes mit 30-Jahr-Feier, Hundesportverein Kirchdorf a. Inn e.V.	
MO, 04.06.2012 bis SA, 09.06.2012	Stammeszeltlager, DPSG - Stamm Kirchdorf a. Inn	
SA, 09.06.2012 20.00 Uhr	„Kräuter und Kräuterspiralen“ mit Bärbel Ranseder, Obst- und Gartenbauverein Kirchdorf - Julbach e.V.	Gasthaus Kirchenwirt, Julbach
SO, 10.06.2012 9.30 Uhr	Fronleichnamfest anschl. Prozession nach Dobl Kath. Pfarrei Kirchdorf a. Inn	Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt
DO, 14.05.2012 14.00 Uhr	Vortrag beim Seniorenclub über die Ahnenforschung von Herrn Dr. Anton Grimm	Pfarrheim St. Konrad
SA, 16.06.2012	Dorffest, Kath. Frauenbund Seibersdorf	
SA, 16.06.2012 9.00 Uhr	Stockturnier der Freiwilligen Feuerwehr Seibersdorf	
SA, 16.06.2012 19.30 Uhr	Dorffest der Freiwilligen Feuerwehr Seibersdorf	Feuerwehrhaus Seibersdorf
SO, 17.06.2012	Pfarrfest, Kath. Pfarrei Kirchdorf a. Inn	Pfarrheim St. Konrad
DO, 21.06.2012 19.30 Uhr	Vortrag: „Patientenverfügung“, Kath. Frauenbund Seibersdorf	Gasthaus Kirchenwirt
SA, 23.06.2012 14.00 Uhr	Unterhaltungsnachmittag, VdK Kirchdorf a. Inn - Julbach	Gasthaus Schönhofer
SA, 30.06.2012	Pfarrwallfahrt nach Altötting, Kath. Pfarrei Kirchdorf a. Inn (Pfarrverband Kirchdorf a. Inn und Seibersdorf)	Schloßkapelle Ritzing
06.2012	Alle Jahre wieder: „Radltour nach Ering“; TSV Kirchdorf a. Inn BRS-Gruppe	
06.2012	Handwerkeln, Kath. Frauenbund Kirchdorf a. Inn - Junge Frauen Gruppe	
Jeden Montag 17.30 - 19.30 Uhr	Turnen des TSV, Kinder und Jugendliche ab 6 Jahre	Otto-Steidle-Halle
Jeden Dienstag 15.30 - 17 Uhr	Kinderturnen des TSV für Kinder bis 6 Jahre	Otto-Steidle-Halle
Jeden Mittwoch 19.30 Uhr	Singstunde des Männerchores im Musikzimmer	Volksschule Kirchdorf
Jeden MI./DO. 9 - 11.00 Uhr	Muki-Gruppenstunde	Pfarrheim Kirchdorf/I. OG

Das Elektrogeschäft für Elektro-Geräte, Elektro-Installationen, Sat-Anlagen, Antennen, Blitzschutzanlagen, Photovoltaikanlagen

Elektro Moosmüller GmbH

84375 Kirchdorf a. Inn • Hauptstraße 22 • Tel. (08571) 2751
privat Tel. (08571) 4282

Fernsehreparaturen

**Alle Marken aller Hersteller!
Egal wo das Gerät gekauft wurde!**

Ihr Meisterbetrieb garantiert kompetente Beratung und fachgerechte Reparaturen

SCHOSSBÖCK
Informationstechnik
Service vom Profi

Fachwerkstatt für Informationstechnik

Ein Innungsbetrieb des bayerischen Elektrohandwerks

Hauptstraße 39
84375 Kirchdorf
Tel.: 08571/3387
Fax: 08571/2194

Inntalküchen

Ihre Küche liegt uns am Herzen

B

Inntalküchen Birkel
84375 Kirchdorf am Inn
Hauptstraße 45a
Telefon 08571-91140
www.birkel-inntalkuechen.de
e-mail: info@birkel-inntalkuechen.de

BIRKL

FE

Bauunternehmen Franz Edlfortner

- Rohbauarbeiten
- Sanierungsarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Innen- und Außenputz
- Estrich

Seibersdorfer Straße 42 a • D-84375 Kirchdorf a. Inn
Telefon +49 85 71 / 73 14 • Telefax +49 85 71 / 92 30 51
Mobil +49 160 / 28 36 791 • E-mail f.edlfortner@gmx.de

Zur Geburt eines lieben Kindes ergehen öffentlich herzlichste Glückwünsche an:

Herrn Michael Meingaßner und Frau Andrea Meingaßner zur Geburt ihrer Tochter Nora May Cosima

Goldene Hochzeit feiern:

Herr Siegfried Fuchs und Frau Maria Fuchs, Kirchdorf a. Inn

Die Gemeinde spricht dem Jubelpaar die herzlichsten Glückwünsche aus.

Im Monat Juni feiern den

60. Geburtstag

Herr Karl Fuchs, Hitzenu
 Frau Barbara Ginhart, Seibersdorf
 Herr David Pinder, Deindorf
 Herr Peter Dam, Machendorf
 Herr Franz Dobler, Machendorf

70. Geburtstag

Herr Ludwig Rogger, Seibersdorf
 Herr Erich Deisböck, Machendorf

75. Geburtstag

Frau Theresia Leitermann, Seibersdorf

Der letzte Weg in guten Händen!
Im Trauerfall und Vorsorge

Erdbestattung • Feuerbestattung • Überführungen • Friedhofservice • Bestattungsvorsorge

Bestattungsdienste
HABERSTOCK

Tag und Nacht dienstbereit, auch an Sonn- und Feiertagen

Kirchdorf (Infostelle), Hauptstraße 14
☎ 0 85 71 / 92 21 76

Altötting Popengasse 2 0 86 71 / 92 68 58

weltlere Infos auch unter: www.bestattungen-haberstock.de

Hilfe im Trauerfall

Bestattungen STANGL

Inh.: Robert Stangl
 Jahnweg 5
 84359 Simbach a. Inn

Seit über 35 Jahren Ihr regionaler Bestatter

Durchführung von Erd-, Feuer- und Seebestattungen
 Erledigung aller notwendigen Terminabsprachen
 und Formalitäten

Bestattungsvorsorge, alternative Bestattungsformen

Immer für Sie erreichbar!

www.stangl-2000.de Telefon: 08571-2665

80. Geburtstag

Herr Albert Eichinger, Strohham
 Frau Herta-Anna Bock, Kirchdorf a. Inn

Im Namen der Gemeinde und persönlich Ihnen allen herzlichste Glückwünsche, in der Hoffnung auf einen weiteren geruhsamen Lebensweg.

Einwohnerstand am 21.05.2012:

5509 Personen
 5265 Personen (mit Hauptwohnung)
 244 Personen (mit Nebenwohnung)

VEREINSNACHRICHTEN

Edelweisschützen erfolgreich bei den Niederbayerischen Meisterschaften

Insgesamt 6 Titel gewonnen

In Hochform präsentierten sich die Edelweisschützen Machendorf bei den Niederbayerischen Meisterschaftskämpfen. Die Schützinnen und Schützen waren zum richtigen Zeitpunkt topfit und eroberten nach strapaziösen Wettkämpfen „6 mal den Titel – Niederbayerischer Meister“. Allen Teilnehmern und dem Verein gratulieren wir sehr herzlich zu diesem tollen Erfolg.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Luftgewehr Mannschaft Damenklasse:

5. Platz EWS Machendorf 1.121 Ringe

Einzel Damen:

17. Schupfner Kerstin 384 Ringe (Qualifiziert Bayer. Meisterschaft)

61. Klampfer Stephanie 369 Ringe

62. Lang Stefanie 368 Ringe

59. Burghard Jaqueline 369 Ringe (Keine Mannschaftswertung)

Luftgewehr Schülerklasse:

59. Schwägerl Simon 168 Ringe

Luftgewehr Schützenklasse:

9. Birndorfer Alois 388 Ringe. (Qualifiziert Bayer. Meisterschaft)

Luftgewehr 3-Stellung Mannschaft Jugendklasse:

Niederbayerischer Meister

1. EWS Machendorf 1.732 Ringe (Qualifiziert Bayer. Meisterschaft)

Einzel Jugend:

Niederbayerischer Meister

1. Preisinger Rebecca 590 Ringe,

3. Landes Alexandra 579 Ringe,

7. Lenz Franziska 563 Ringe,

Luftgewehr Mannschaft Jugendklasse:

Niederbayerischer Meister

1. EWS Machendorf 1.144 Ringe (Qualifiziert Bayer. Meisterschaft)

Einzel Jugend:

Niederbayerischer Meister

1. Landes Alexandra 388 Ringe,

3. Preisinger Rebecca 387 Ringe, 22. Lenz Franziska 369 Ringe.

Einzel Luftgewehr Junioren:

3. Platz Landes Jennifer 383 Ringe (Qualifiziert Bayer. Meisterschaft)

schaft)

26. Platz Gring Stefanie 363 Ringe

Einzel KK-3x20 Jugendklasse

2. Lenz Franziska 498 Ringe (Qualifiziert Bayer. Meisterschaft)

Einzel KK- 3x20 Juniorenklasse

Niederbayerischer Meister

1. Landes Jennifer 564 Ringe (Qualifiziert Bayer. Meisterschaft)

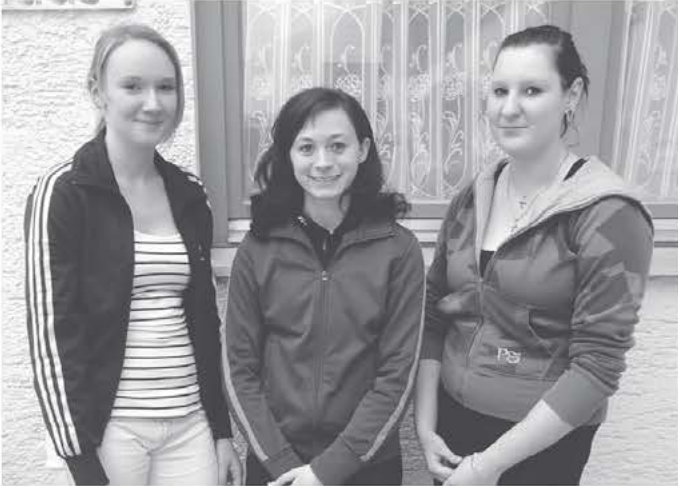
Einzel KK-Liegend Jugendklasse

Niederbayerischer Meister

1. Lenz Franziska 559 Ringe (Qualifiziert Bayer. Meisterschaft)

Einzel KK-Liegend Juniorenklasse

2. Landes Jennifer 575 Ringe (Qualifiziert Bayer. Meisterschaft)



Jugendmannschaft: von links: Lenz Franziska, Reisinger Rebecca und Landes Alexandra

Firmgruppe sammelte Müll am Waldsee

Als soziale Aufgabe im Rahmen der Firmung entschied sich eine Firmgruppe, betreut von ihren Firmmüttern, dafür, auf dem Gelände des Waldsees zu Beginn der Badesaison eine Müll-Sammelaktion zu starten.

Ausgerüstet mit Müllsäcken, Greifzangen und einer Schubkarre machten sich die Firmlinge an einem Freitagnachmittag auf den Weg zum See. Aufgeteilt in Zweiergruppen durchforsteten sie das Gelände und sammelten eifrig die Hinterlassenschaften der Besucher des Sees. Sie staunten nicht schlecht, wie sorglos manche mit der Natur umgehen. Die Säcke füllten sich schnell. Vor allem mit Bierflaschen und Dosen. Drei Stunden waren die fleißigen Müllsammler im Einsatz. Bevor der Müll im Wertstoffhof entsorgt wurde, hatten sich die Firmlinge noch eine kleine Brotzeit verdient.



von links: Jakob Zenger, Chiara Taboga, Lisa Breit, Timo Gollnow, Christof Brummer, Maxi Bründl.



www.lauf-fuer-uns.de

„Lauf für uns!“ - 1. SLW-Uganda-Hilfe-Spendenlauf rund um den Kirchdorfer Waldsee am 4. Juli 2012



Mit Unterstützung vieler Freunde und Förderer konnte der SLW-Uganda-Hilfe e.V. in Aber/Uganda das Kinderheim St. Clare für Aids- und Kriegswaisenkinder errichten. Marianne Reichhart-Plank, Schulleiterin der SLW Antoniushaus-Schule in Markt, war im Oktober 2011 bei der Einweihung des Kinderheimes dabei. Tief beeindruckt und berührt kam sie mit vielen Eindrücken und dem Wunsch, den Kindern weiterhin helfen zu wollen aus Afrika zurück. Als ambitionierte Läuferin kam ihr sofort die Idee, einen Spendenlauf zugunsten des Kinderheimes zu organisieren. Daraus entstand das Projekt „Lauf für uns!“.

Nur 400 Euro wird benötigt um ein Kind im Kinderheim ein ganzes Jahr lang voll versorgen zu können! Mit diesem Betrag sind alle Kosten für Wohnen, Essen, Kleidung, Gesundheit, Hygiene und Schulgeld abgedeckt. Vor allem der Schulbesuch sichert den Kindern eine bessere Zukunft und ist eine echte Lebenshilfe.

Dank der freundlichen Unterstützung vom Zweckverband Freizeit und Erholung Unterer Inn und der Waldseestub'n Wirtin kann nun am 04. Juli „Lauf für uns!“ verwirklicht werden.



Das „Lauf für uns!“ Organisationsteam

Marianne Reichhart-Plank, Kurt Lehner, Doris Rittel, Alois Petermeier

Über den ganzen Spendenlauf verteilt können Schüler, Kinder, Familien, Lauffreunde, Firmen, Sportvereine, Walker und auch sportlich ambitionierte Rollstuhlfahrer von 10 bis 19 Uhr ihre Runden drehen. Der Fantasie und Spendenlaune der Teilnehmer sind keine Grenzen gesetzt.

Jede Runde soll gesponsert werden

Sponsorenbeispiele:

- Läufer sponsern sich selbst
- Eltern sponsern den Lauf ihres Kindes
- Firmen spenden Pauschalbeträge oder sponsern Runden
- Freunde sponsern sich gegenseitig
- oder Sie laufen einfach nur die gesponserten Runden

Als Sponsor honorieren Sie das große Engagement der zahlreichen Läufer und helfen darüber hinaus den Waisenkindern in St. Clare. Auf Wunsch kann das Firmenlogo der Sponsoren auf die eigens für den Lauf eingerichtete Homepage positioniert werden.

Wenn Sie mehr über den Uganda-Hilfe-Verein wissen möchten oder Interesse als Sponsor des Spendenlaufes haben, erhalten Sie Auskunft unter: www.lauf-fuer-uns.de oder unter Telefon 08571/4339 (ab 18 Uhr).

Spendenkonto: SLW-Ugandahilfe e. V. VR-Raiffeisenbank eG Altötting
Bankleitzahl: 710 610 09 Kontonummer: 435 6004
BIC: GENODEF1AOE / IBAN: DE65710610090004356004




NEUER GESUNDHEITSKURS DES TSV Kirchdorf/Inn e.V. „PILATES“

Trainerin: Claudia Ranner

**Schnuppertage in der Otto-Steidle Halle
19-Juli und 26-Juli Donnerstag
jeweils um 19:30 - 20:30 Uhr
für Mitglieder und Nichtmitglieder**

Kurskosten Schnuppertage: KOSTENLOS

Kurskosten ab 13-September: 8 Unterrichtsstunden
Mitglieder 15,00 € und Nichtmitglieder 30,00 €




Preiswerter Reparatur-Service FÜR ALLE FABRIKATE

- Kundendienst
- Achsvermessung mit Computer
- Klima-Service
- Lackierfreie Dellen-Instandsetzung
- moderne Fahrzeugdiagnose
- Frontscheiben-Erneuerung
- kostenlose Steinschlagreparatur der Frontscheibe bei vielen Versicherungen

Auto E. Kainzelsperger

Hauptstraße 56, 84375 Kirchdorf/Inn - Tel.: 0 85 71 / 17 49



Zeittafel für die Gemeinde Kirchdorf - Folge 5 -

1751

Im Mai große Unwetterschäden, fast alle Saaten vernichtet. Meßerlaubnis für Kapelle Stadleck.

1752

Visitationsbericht des Paters Helbing über die Pfarrsprengel Kirchdorf, Kirchberg und Eggstetten, die zum Dekanat Siegerschaft (Innviertel) gehören. Turm (erst vor 2 Jahren neu eingedeckt) und Kirchendach der Filialkirche Lengdorf durch Blitzschlag zerstört.

1753

Sehr heißes Jahr.

1756

Neubau des Pfarrhofes in Ritzing, an der Stelle eines baufällig gewordenen hölzernen Pfarrhofgebäudes. Am 26. Dezember stirbt Pfarrvikar Rautner; Nachfolger wird Bonifaz Ludwig Jägschütz (bis 1785, in Kirchdorf verstorben 1798).

1758

Der Braunauer Landrichter Johann Georg Graf Tröstl von Trostheim schenkt eine Marmorfigur des hl. Johannes von Nepomuk dem Kirchdorfer Pfarrvikar Jägschütz für die Kapelle „an den Seewiesen“ bei Ritzing.

1762

Schlimmes Hochwasser am Inn, ähnlich 1598.

1763

Obsternte sehr mager.

1765

Leichnam des in Innsbruck verstorbenen Kaisers Franz Stephan (Gatte von Maria Theresia) wird mit Schiff auf dem Inn nach Wien gebracht, passiert also Kirchdorf.

1768

Nordlicht färbt den Himmel blutrot. Erdbeben.

1769

Das dem Grafen Baumgarten zu Ering gehörende Stadleckeranwesen wird durch kurfürstliches Dekret zum Edelsitz erhoben und als Jagdschloss benutzt.

1770

Hungersnot in Bayern nach Mißernte; dauert bis 1773. 15.000 Schäffel Getreide kommen aus Italien, Kurfürst gibt 2 Mill. Gulden dazu; Verteilung an die Gemeinden. Im Ritzinger Hopfengarten sind 4031 alte und 971 neue Hopfenstöcke vorhanden.

1772

Pestseuche bis 1777. Großes Hochwasser im September.

1773

Nach dem Aussterben der Offenheimer geht Schloss Seibersdorf an die Grafen Berchem auf Piesing über, denen bereits Ritzing gehört. Am Turmbau des Edelsitzes Ritzing wird an der Stelle eines hölzernen Anbaues ein Steinbau errichtet (Gebäude mit der heutigen Schlossmetzgerei). Im August, kurz vor der Ernte, reißt der Sturm 400 Hopfenstangen im Ritzinger Hopfengarten um.

1774 Entdeckung des Sauerstoffs.

1775

Pfarrvisitationen des Passauer Bischofs im Dekanat Braunau, wohin Kirchdorf gehört. Große Unwetterschäden; Obsternte jedoch sehr gut.

1776

Strenger Winter. Bau des äußeren Bierkellers in Ritzing (unter dem heutigen Anwesen Valtl).

1777

Altheu kann erst Ende Juni eingebracht werden, gleichzeitig beginnt schon der Kornschnitt. Tod des Ministers Max von Berchem in München; seine Güter (also auch die Schlösser Ritzing und Seibersdorf) gehen an den Sohn Karl von Berchem über. 12 Tage später stirbt Kurfürst Max III. Joseph; damit endet die bayerische Linie der Wittelsbacher. Nachfolger wird Karl Theodor aus der pfälzischen Linie.

1779

Innviertel wird durch den „Frieden von Teschen“ von Bayern abgetrennt und Teil Oberösterreichs. Kirchdorf wird Grenzort und von der bisherigen „Metropole“ Braunau abgeschnitten. Galgen aus Eichenholz in Julbach errichtet; Hinrichtungen waren bisher in Braunau. Abschaffung vieler Feiertage, nach Heiligen benannt.

1780

Wallfahrt der Kirchdorfer nach Malching erwähnt, zusammen mit Kirchbergern, Eggstettern und Erlachern. Erster Nachweis einer Schule in Kirchdorf. Beginn der Ansiedlung schwäbischer Auswanderer in Kula/Batschka, der alten Heimat vieler heutiger Kirchdorfer Familien.

1781

Der Pfliegerichtsschreiber von Julbach, der trotz der Abtrennung des Innviertels 1779 von Bayern noch immer in Braunau amtiert, wird gezwungen, nach Simbach umzuziehen. Er ist auch für Kirchdorf zuständig. Beginn der Jahrmärkte in Simbach. Jahr vieler Unwetter in unserer Gegend.

1782

Durchreise von Papst Pius VI. auf dem Weg Wien-München; der Burghauser Vizedom Karl von Berchem erbittet vom Papst den Portiunkula-Abläss für seine Ritzinger Kapelle. Grenzwachten in Ritzing, Bergham und Seibersdorf eingerichtet. Kamineinsturz im baufälligen Kirchdorfer Schul- und Mesnerhaus.

1784/85

Strenger Winter, Schäden durch Eisstoß auf dem Inn, Schnee von Martini bis Mitte April. Kapuzinerkloster in Braunau aufgelöst. Innviertel kommt zum Bistum Linz.

1785

Großes Hochwasser. Paul Spädt wird Nachfolger von Pfarrvikar Jägschütz.

1786

Bau der neuen Schlosskapelle in Ritzing durch Graf Karl von Berchem. Größtes Hochwasser des 18. Jahrhunderts in unserer Region. 70 deutsche Ansiedler begründen das „Deutsche Dorf“ in Kula in der Batschka.

1787

Johann Georg Regensberger, der spätere Verwalter und Gerichtshalter, kommt als Amtsschreiber nach Ritzing. Einweihung der neuen Schlosskapelle am 10. April. Alte Feldkapelle bei den Seewiesen, Vorgängerin der im Vorjahr erbauten Ritzinger Schlosskapelle, wird abgerissen. Großes Hochwasser.

1788/89

Strenger Winter.

1789

Ausbruch der Französischen Revolution.

1790

Dachstuhl und Glocken des Kirchturms in Seibersdorf durch Blitzschlag beschädigt.

1791

Der letzte Klausner von Stadleck, Eremit Fr. Mutius Schinkl, verstirbt.

Todesjahr von Wolfgang Amadeus Mozart.

1792

Ausbruch des 1. Koalitionskrieges europäischer Staaten gegen Frankreich; Beginn der Truppendurchmärsche und Einquartierungen hierzulande, auch in Kirchdorf.

1793/94

Tausch des Grafen Berchem mit Pfarrei und Bürgerspital Braunau von Gütern dies- und jenseits des 1779 Grenzfluß gewordenen Inns.

Am Pfarrsitz in Kirchberg sind ständig 4 Priester, die auch Erlach, Prienbach, Aich, Antersdorf, Lengdorf und Winklham versorgen. Kirchdorf hat einen Vikar, der auch Seibersdorf betreut, Eggstetten ebenfalls einen Vikar.

1794

Sehr strenger Winter.

1795

Frühester Nachweis einer Leonhardi-Wallfahrt in Julbach. Schäden durch Eisstoß auf dem Inn.

1796

Einführung der Pockenimpfungen.

1796-98

Auftreten einer Viehseuche (Milzbrand) in unserer Gegend.

1798

Tod von Pfarrvikar Bonifaz Ludwig Jägschütz (amtierte in Kirchdorf 1757-85).

Taubenbach begeht das 300jährige Bestehen der Albaniwallfahrt; 22 Pfarreien pilgern dorthin, die Feier dauert 5 Tage.

1799

Bau der Schanzenanlage bei Bergham.

Sehr strenger Winter; Schäden durch Eisstoß auf dem Inn.

Einführung der staatlichen Brandversicherung in Bayern.

Papst Pius VI. stirbt im französischen Exil; er war am 25. April 1782 durch Kirchdorfer Gebiet gereist (Rom-Wien-München-Augsburg-Rom).

1800

Ganz Bayern von den Franzosen besetzt. Durch die Quartierslasten verarmen die meisten Bürger.

1801

Seibersdorf verliert die Hofmarksrechte und wird dem Landgericht Julbach unterstellt.

Die Weihnachtsmette wird wegen der Kriegszeit von Mitternacht auf 5 Uhr morgens verschoben.

Nachfolger von Pfarrvikar Spädt wird Peter Paul Praiteneicher.

Tod des Grafen Karl von Berchem; die Nachfolge tritt sein Sohn Max an.

Amtsschreiber Johann Georg Regensberger von Ritzing wird nach dem Tod des Verwalters Johann Martin Pfeiffer Schlossverwalter und Gerichtshalter für Ritzing und Seibersdorf; im gleichen Jahre verehelicht (mit Maria Eva Lutzenberger aus Ingolstadt).

Französische Ingenieur-Geographen errichten bei dem trigonometrischen Punkt auf dem Schellenberg ein weithin sichtbares Signalgerüst aus Rundholz.

Landgerichtspersonal von Simbach flieht nach Kirchberg, die Registratur wird in der Burg von Burghausen eingelagert.

Gründung des Topographischen Bureaus in München; Beginn der allgemeinen Landesvermessung und Katasteranlage in Bayern.

1802

Sehr trockener Sommer, viele Brunnen versiegt.

Einführung der allgemeinen Schulpflicht auf dem Lande; eine neue Schule in Kirchdorf

soll aus den Steinen der abzubrechenden Nebenkirche St.

Margaretha zu Lengdorf erbaut werden (Regierungsbefehl vom 17. April). Ein Lehrerseminar wird in Burghausen eingerichtet.

Burghausen verliert den Regierungssitz nach 600 Jahren, wohin auch das Landgericht Julbach mit Kirchdorf gehörte. Julbach wird bis 1808 der Regierung in Straubing unterstellt.

1803

Säkularisation in Bayern; Klöster und Stifte werden aufgelöst.

Die zugehörigen Bauern werden frei und von Scharwerk und Feudalabgaben befreit; dafür jedoch der an den Staat zu zahlende Bodenzins eingeführt.

Errichtung eines „Landgerichts neuer Ordnung“ in Simbach, als Nachfolger des Pfliegergerichts bzw. Landgerichts Julbach.

Kirchberger Bauernrebellion, u.a. wegen der Einführung der allgemeinen Schulpflicht, weswegen mitten im Krieg Schulhäuser zu bauen sind.

Lengdorfer Kirche St. Margaretha wird abgebrochen.

Erfindung der Dampflokomotive.

1804

Beginn des Neubaus des Schul- und Mesnerhauses neben der Kirche zu Kirchdorf, unter Verwendung des Baumaterials der im Vorjahr abgebrochenen Lengdorfer Kirche und der früher bereits abgebrochenen Kapelle bei den Seewiesen.

Einsiedelei zu Stadleck wird aufgelöst.

Schneiderin Elisabeth Weiklin in Seibersdorf wird als geprüfte Hebamme erwähnt.

1805

Das Pfarrvikariat Kirchdorf wird mit der Filiale Seibersdorf von der Ur- und Mutterpfarrei Kirchberg abgetrennt und im Zuge der Säkularisation zu einer eigenständigen Pfarrei

landesherrlichen Patronats erhoben. Der letzte Vikar Praiteneicher wird erster Pfarrer von Kirchdorf.

Belagerung der Festungsstadt Braunau durch die Franzosen. Viele Soldaten, auch russische, in Kirchdorf und Umgebung.

Viele Soldaten, auch russische, in Kirchdorf und Umgebung.

1806

Sehr milder Winter.

Das Kurfürstentum Bayern wird durch Napoleons Gnaden zum Königreich erhoben; erster König (Max I.) wird der Kurfürst Max IV. Joseph.

Johann Philipp Palm wird am 26. August in Braunau erschossen.

Das „Heilige Römische Reich Deutscher Nation“ erlischt.

Nach einer Auflistung der Tavernen im Julbacher

Gerichtsbezirk gibt es im Gebiet der späteren Gemeinde Kirchdorf nur 2 Gasthäuser, nämlich in Ritzing und in Seibersdorf.

1807

Pockenepidemie; Bayern führt als erstes Land der Welt die Pockenschutzimpfung ein.

Die Kirchdorfer Schule ist eine der am meisten besuchten in der Umgebung.

Die Festung Braunau wird geschliffen (2000 Arbeiter) – und nie mehr erneuert.

1808-11

Landgericht Julbach von Straubing wieder abgetrennt und bis 1817 dem neugebildeten Salzachkreis in Burghausen zugeteilt.

Aus den Obmannschaften im Landgericht Simbach werden 14 Steuerdistrikte gebildet, als Vorläufer zu den Gemeinden. (Dabei kommt das in der bisherigen Obmannschaft Kirchdorf gelegene Hitzenuergut zum Steuerdistrikt Julbach und erst 1824 wieder zur Gemeinde Kirchdorf. Ach, Atzing und Stadleck gehören zunächst zum Steuerdistrikt Lengdorf.)

Die Schulen in Seibersdorf und Julbach werden aufgelöst und die Kinder nach Kirchdorf geschickt (beide Schulen später wieder eröffnet).

Gründung der ersten Postexpedition in Simbach, auch für Kirchdorf zuständig.

1809

Sehr strenger Winter.

Belagerung der Festungsstadt Braunau; der österreichische General Hiller sitzt Ende April im Michlbauernhause zu Stölln und schickt Boten nach Braunau. Benachbarter Liendlbauernhof brennt ab. Einquartierungen und Plünderungen plagen die Untertanen. Viele Bauern besitzen kein Saatgetreide mehr.

Zwangsarbeiter ausgehoben zur Wiederherstellung der zerstörten Brücke Simbach-Braunau.

Für den Steuerdistrikt Kirchdorf wird ein Häuser- und Rustikalsteuerkataster mit Plannummern- und Hausnummern-Vergabe (ohne vorgenommene Vermessung) als Steuerprovisorium erstellt.

1810

Das 1779 von Bayern abgetrennte Innviertel wird am 29. September vorübergehend (bis 1. Mai 1816) wieder bayerisch.

Die Hauptstadt des Salzachkreises wird von Burghausen nach Salzburg verlegt.

1811

Auflösung von Stift Ranshofen am 26. Oktober durch eine kgl. bayerische Kommission. Der Gutskomplex wird verkauft.

Herrlicher Komet am Himmel, wird als schlechtes Zeichen gedeutet.

1812

Beginn der Kultivierung der Moosgebiete bei Julbach, Armeding, Hitzenu, Lengdorf und Erlach.

Schlossverwalter Regensberger von Ritzing und Michael Hundhamer von Seibersdorf werden für besondere Leistungen in der Agrarkultur ausgezeichnet.

Kirchdorfer Schulhaus ist noch nicht fertiggestellt, Ausbau

Obergeschoß fehlt noch.

Bildung eines Dekanates Kirchberg (incl. Kirchdorf und Seibersdorf), anschließend jedoch Eingliederung ins Dekanat Braunau und in die Erzdiözese Salzburg (bis 1816). Mißlungener Rußlandfeldzug Napoleons, auch viele bayerische Opfer.

Einführung der Gendarmerie in Bayern.

1813

Sehr strenger Winter. Großes Hochwasser.

Fürst von Wrede, der Befehlshaber der bayerischen

Truppen, trifft am 15. Oktober mit

26.000 Mann am Inn ein, errichtet das Hauptquartier in Braunau und eines der Divisionsquartiere in Ritzing, wo auch eine Brigade untergebracht wird.

Vikariat Eggstetten wird Pfarrei.

Völkerschlacht bei Leipzig (18. Oktober), Macht Napoleons wird gebrochen.

Erster Nachweis über Kartoffelanbau in unserer Gegend.

1814

Hochwasser am Inn.

1815

Ende der Napoleonischen und Befreiungskriege, Friedensschluss und Wiener Kongress.

Endgültige Fertigstellung des Schul- und Mesnerhauses in Kirchdorf.

Hochwasser am Inn.

Mit dem Ende der langen Kriegszeit beginnt eine neue Ära in Europa. Die nächste Folge wird eingeleitet durch das bayerische Gemeinde-Edikt, in dessen Rahmen im Jahre 1818 auch eine politische Gemeinde Kirchdorf am Inn entsteht, und zwar in einem Flächenumfang, der im wesentlichen bis heute fortbesteht.

Otto Dorfner

Sonnwendfeuer

in Kirchdorf am Inn

am 16.06.2012 ab 18:00 Uhr

Großes Sonnwendfeuer am 

Sportplatz in der Au .

Nachmittags Kleinfeldfußballturnier

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt



TSV Kirchdorf e.V. **Jugendleiter**

Die gesamte Gemeinde ist recht herzlich eingeladen.

KSK feierte Jahresfest

Mit einem feierlichen Gottesdienst, umrahmt von der Neuöttinger Blaskapelle, unter der Leitung von Josef Peschka, feierte die Krieger- und Soldatenkameradschaft Kirchdorf, mit Vorstand Andreas Anzinger, ihr Jahresfest. Mit Fahnen und Abordnungen mit dabei, Mitglieder des Kameradschaftsbundes Ranshofen, die KSRK Seibersdorf, Feuerwehr und Bräuhausschützen.

Pfarrer János Kovács ging beim Gottesdienst auf die Lesung aus der Apostelgeschichte ein und stellte das Vertrauen auf Gott in den Mittelpunkt. Es wird bei Entscheidungen, ob in Familie, Kirche, Gemeinde oder anderen Gemeinschaften, oft viel zu viel gegrübelt, diskutiert und wieder zerredet, statt auf Gott zu vertrauen, so Kovács, der allen wünschte, auf Gott, unseren Vater zu vertrauen. Die Gottesdienstbesucher beteten für alle Verstorbenen, Gefallenen, Vermissten und Opfer von Krieg und Gewalt und versammelten sich im Anschluss vor dem Kriegerdenkmal. Pfarrer Kovács sprach dort von dem unsäglichen Leid, das Kriege mit sich bringen und KSK-Vorstand Andreas Anzinger versicherte, dass man alle, die durch politisches Versagen und Kriege je verfolgt oder getötet wurden, stets in Erinnerung behalten wolle. Zum Gedenken an sie wurden die Krieger- und Soldatenkameradschaften gegründet und durch ihre Mitgliedschaft beweisen alle Treue und Verbundenheit, so Anzinger, der an alle appellierte, den Frieden ebenso zu pflegen wie eine gute Kameradschaft über Grenzen hinweg.

Das Jahresfest soll eine Stunde des Friedens und der wahren Verbundenheit sein, schloss Anzinger und forderte die Fahnen-träger auf, ihre Banner zu Gebet und Musik zu senken. Ein kleiner Festzug der teilnehmenden Vereine, von der Kirche bis zum Feuerwehrhaus und Retour, bildete den offiziellen Abschluss des Jahresfestes. Im Anschluss versammelten sich die Teilnehmer im Kirchenwirt „Bräustüberl“ zum gemütlichen Beisammensein.

Monika Hopfenwieser



Mit Blasmusik und Vereinen zog die KSK beim Jahresfest von der Kirche zum Feuerwehrhaus und zurück



KSK-Vorstand Andreas Anzinger erinnerte vor dem Kriegerdenkmal an die Opfer von Krieg und Gewalt

Trainingsjacken gesponsert

Die Bräuhausschützen Ritzing haben sich für neue Freizeitjacken entschieden und Schützenmitglied Martina Halmanseger, von Blumen und Pflanzen Halmanseger, dazu, diese Trainingsjacken für die Schüler zu sponsern. Klar, dass sich die Kids mit Schützenmeister Willi Niederhuber und Vize Gudrun Danninger darüber besonders freuten. Beim Königsschießen war die passende Gelegenheit, diese den Jüngsten der Bräuhausschützen zu übergeben. Halmanseger wünschte den Burschen und Mädels weiterhin viel Glück und sportlichen Erfolg. Wer noch Interesse an einer neuen Jacke hat, kann sich im Schützenheim oder bei Schützenmeister/in melden. Es ist für alle Schützen noch jederzeit möglich, die Jacken anzusehen, zu probieren oder zu bestellen, so Danninger.

Monika Hopfenwieser



Martina Halmanseger (l.) sponserte die neuen Jacken für die Schüler

Fa. Oberbichler

MALEREI - Gerüstbau

Simbacherstr. 32
D-84375 Kirchdorf/Inn



Tel. +49 8571 1223
Fax +49 8571 923541
Mobil: +43 676 7171976



Könige bei Bräuhausschützen gekürt

Die Vereinsmeisterschaft, Er- und Sie-Schießen, Strohschießen und als Höhepunkt das Königsschießen standen bei den Bräuhausschützen in jüngster Zeit auf dem Programm. Als neue Majestäten wurden Kathrin Eichhorn bei der Jugend und Sebastian Alfranseder in der Schützenklasse gekrönt. Der König der Luftpistolen-Schützen, Robert Auer, hatte die Königswürde verteidigt und darf seine Schützenkette ein weiteres Jahr bei Festlichkeiten präsentieren.

Als Vereinsmeister der Schützenklasse gab Niederhuber Michael Niedermeier mit 381 Ringen, vor Robert Auer mit 377 und Sigrid Auer mit 376 Ringen bekannt. In der Luftpistolenklasse hatte Josef Auer jun. mit 361 Ringen die Nase vorn, gefolgt von Erwin Hofer mit 355 und Willi Niederhuber mit 351 Ringen.

Vereinsmeister der Jugend wurde Thomas Lobmaier mit 367 Ringen.

Beim Er- und Sie-Schießen sicherten sich Karin Auer und Thomas Niederhauser mit 133 Ringen den ersten Platz. Michael Niedermeier und Marion Daum belegten mit 121 Ringen Platz Zwei und knapp dahinter holten sich Silvia Gantner und Markus Niederhuber Platz Drei mit 120 Ringen. Beim Schuss auf die Wolpertinger-Scheibe versucht jedes Paar sein Bestes – doch zwei müssen die Letzten sein. Bei Inge und Günther Ronge fühlt sich der Wolpertinger sichtlich wohl, meinte der Schützenmeister und überreichte den Wolpertinger für die niedrigste Ringzahl.

Gespannt sind die Teilnehmer jedes Jahr auf das Strohschießen, denn zur Preisverteilung bringt jeder ein Packerl mit, das einen bestimmten Wert nicht übersteigen darf. Bei der Jugend durften sich Kathrin Eichhorn und Verena Oswald, die jeweils 43 Ringe erreicht hatten, ein Päckchen aussuchen, Tobias Trautmannsberger kam mit 38 Ringen als Dritter an die Reihe. Bei den Erwachsenen war Michael Niedermeier mit 48 Ringen der beste Schütze und Stefanie Bruckmeier und Markus Niederhuber folgten ihm mit 47 Ringen.

Dann endlich, die mit Spannung erwartete Bekanntgabe der neuen Majestäten der Bräuhausschützen. Bei der Jugend erschoss sich Kathrin Eichhorn mit neun Ringen die Königswürde, als erste Ritterin steht ihr Nina Schöfberger zur Seite und als zweiter Ritter Tobias Trautmannsberger.

Bei den Pistolenschützen freute sich Robert Auer, dass er die Schützenkette gleich umbekommen durfte, denn mit einem 680-Teiler hatte er die Königswürde verteidigt. In seinem Gefolge hat er als ritterlichen Beistand Willi Niederhuber und Josef Auer jun.

Die Schützenklasse präsentiert ab sofort Sebastian Alfranseder als König, dem dazu ein 924,8-Teiler verhalf. Josef Schlehaider heißt sein erster Ritter und mit Elli Peukert hat Alfranseder eine Ritterin zur Seite.

Monika Hopfenwieser



Zweite Schützenmeisterin Gudrun Danninger (r.) gratulierte den neuen Schützenkönigen und Rittern - (vorne v.l.) Nina Schöfberger, Jugendkönigin Kathrin Eichhorn und Tobias Trautmannsberger, (2.R.v.l.) Willi Niederhuber, alter und neuer Luftpistolenschießer Robert Auer und Josef Auer jun. sowie (hinten v.l.) Josef Schlehaider, Schützenkönig Sebastian Alfranseder und Elli Peukert

**KUSCHLIGE
GEMÜTLICHKEIT**



Die liefert Ihnen
Aschenbrenner ins Haus.
Fragen Sie doch mal danach.

Heizungsbau · Solartechnik
Haustechnik · Sanitärausstattung
Gasinstallation

Hier wird man noch vom Chef beraten!

J. Aschenbrenner
HEIZUNGSBAU

Seibersdorfer Straße 104
84375 Kirchdorf/Inn
Tel. 08571-6178

Viel Zeit und Spaß beim Familienfest

Es war genau die richtige Entscheidung, das Familienfest des Kindergartens „Sonnenschein“ in Machendorf um einen Tag vorzuzerlegen, freuen sich im Nachhinein Leiterin Gerti Propstmeier und ihr Team sowie der Elternbeirat. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen vergnügten sich Groß und Klein im Kindergarten bis in die späten Abendstunden. „Lasst uns feiern, lasst uns lachen, unser Fest soll Freude machen“, mit diesem Lied, begleitet von Musik und Tanz, begrüßten die Kindergartenkinder die vielen Gäste und luden damit zum Familienfest.

Propstmeier hieß die zahlreichen Mütter, Väter, Geschwister, Großeltern und Freunde des Kindergartens u.a. mit Bürgermeister Joachim Wagner, willkommen und freute sich, dass sich die Erwachsenen wirklich Zeit genommen haben für das Familienfest. Zeit sei etwas, das jeder hat, die nichts kostet, und die man viel zu wenig für die Familie nutzt, so Propstmeier. Wie wichtig es heute ist, sich Zeit zu nehmen für sich und andere, hob auch der Bürgermeister hervor und wünschte allen eine gute und schöne Zeit, die es zu genießen gilt. Propstmeier und Maria Ortmeier vom Elternbeirat dankten den vielen fleißigen Helfern, ohne die es nicht zu schaffen gewesen wäre, das Fest in die Tat umzusetzen und wünschten gute Unterhaltung. Diese war garantiert – erst mit den Darbietungen und später mit dem Rahmenprogramm. Die Vorschulkinder hoben in Gedichtform hervor, wie froh sie sind, ihre Eltern zu haben und drehten dann den Spieß um und stellten fest „Was wärt ihr ohne Kinder, seid froh, dass ihr uns habt!“.

Viel gelacht und gesungen wurde beim Kindergarten-Cha-cha, den die Mamas mit ihren Zöglingen aufs Parkett bzw. den Rasen legen durften. Zwergerlgruppe und die kleineren im Kindergarten präsentierten Lied und Tanz vom „Sonnenkäferpapa“, der mit seiner Familie zum Spaziergang aufbrach. Die Vorschulkinder zeigten sich kreativ beim Tanz mit dem Schwungtuch zu klassischer Musik und zum Schluss durften sich auch die Papas rhythmisch zum Lied „Nossa“ bewegen.

Weil Mutter- und Vatertag zum Greifen nahe waren, nutzten die Kindergartenkinder das Familienfest, um ihren Eltern die selbstgemachten Geschenke, verbunden mit einem Gedicht, zu überreichen.

Dank der spendenfreudigen Firmen und Geschäfte aus Kirchdorf, Julbach und Simbach konnten eine, von Elternbeirat und Förderverein organisierte Tombola mit 600 tollen Preisen präsentiert und die Lose ohne Nieten schnell an Mann, Frau und Kind gebracht werden. Die Besucher ließen sich mit Grillfleisch, Salaten,

Kaffee, Kuchen, Eis und Getränken verwöhnen, unterhielten sich angeregt und begleiteten die Kids zu den verschiedenen Spielstationen wie Sackhüpfen, Ratespiel, Schubkarren-Rennen und Hindernislauf.
Monika Hopfenwieser



Kreativ zeigten sich die Kids beim Tanz mit dem Schwungtuch

Bei Frühjahrsprüfung topp in Form

Hohe Anforderungen werden bei der Begleithundeprüfung in den Disziplinen Fährtenarbeit, Unterordnung und Schutzdienst an Vierbeiner und Hundeführer gleichermaßen gestellt und damit Vielseitigkeit und Intelligenz des Hundes gefordert und gefördert. Bei der Frühjahrsprüfung des Hundesportvereins Kirchdorf, mit „Chefin“ Dr. Beatrix Wagenbrenner, nahm Leistungsrichter Konrad Ostermeier die verschiedenen Prüfungen ab.

Erfolgreich waren bei der Begleithundeprüfung Sandra Bruckmeier mit Igor, Gaby Heiduk mit Bea, Christian Urnauer mit Cora und Max Matheis mit Wum. Mit 272 Punkten konnte sich Susi Schober mit Gina über eine sehr gute IPO3 (Internationale Prüfungsordnung) freuen.

Eine große Herausforderung stellte für die Hunde, auf Grund der Bodentrockenheit, die Fährtenuche dar. Kein Problem für Karl Fuchsgruber mit seiner Wendy – sie schlossen die Fährtenprüfung 3 mit sehr guten 92 Punkten ab. Bei den weiteren Fährtenprüfungen Prüfungsstufen FH1 und FH2 erreichte nur Waltraud Bachmeier mit Campo das Ziel.

Anmeldung für Hunderennen

Übrigens feiert der Hundesportverein Kirchdorf, auf dem Hundegelände am Sportplatz in der Au, am 3. Juni sein 30jähriges Jubiläum mit Weißwurstessen, Musik, Hunderennen nach Größenklassen und einer Tombola. Für das Hunderennen, an dem, so Wagenbrenner, jeder Hund, ob klein, groß, jung, alt, Mischling oder Rassehund, teilnehmen kann, ist eine Anmeldung erforderlich. Am Veranstaltungstag können Hunde noch bis eine Stunde vor Rennbeginn, also bis 11.30 Uhr gemeldet werden.

Monika Hopfenwieser



Dr. Beatrix Wagenbrenner (5.v.l.) freute sich über den guten Verlauf der Frühjahrsprüfung und gratulierte den Teilnehmern

Saisonaufakt für Kirchdorfer Tennisspieler

Einen Saisonaufakt nach Maß feierten die Kirchdorfer Tennisspieler: Bei herrlichem Wetter trafen sich 10 Paare zum traditionellen Mixed-Turnier auf der wieder bestens präparierten Anlage in der Au. In fünf Runden á 40 Minuten traten die Spielerinnen und Spieler gegeneinander an und konnten so gleich zu

Beginn der Saison ihre Kondition testen. Am Ende konnten sich Silvia und Alfred Schwiebacher (im Bild vorne in der Mitte) in die Siegerliste eintragen. Auf den Plätzen folgten Carmen Ratz und Matthias Weiß (vorne rechts) vor Silvia und Simon Demmelbauer (links). Abteilungsleiter Matthias Weiß konnte bei der Siegerehrung auf ein rundum gelungenes Turnier zurück blicken und zeigte sich erfreut, dass neben den Mannschaftsspielern erneut viele Freizeitspieler teilgenommen hatten.
Klaus Millrath



Gute Ergebnisse bei Panther-Turnier

Acht Kinder der Judoabteilung des TSV Kirchdorf traten jüngst beim Panther-Turnier, das vom TSV Kronwinkl mit über 100 Teilnehmern aus Ober-, Niederbayern und Schwaben ausgetragen wurde, mit sportlicher Begeisterung an. Es startete die U11 und in jeweils sieben Gruppen wurde mit viel Fairness um Sieg und Pokale gekämpft. Die Klasse U14 trat nach demselben Modus an. Für einige Kids war es das erste Turnier und sie lernten dabei neue Situationen und Gegner kennen und sammelten reichlich Erfahrungen. Die Kirchdorfer kämpften mit vollem Einsatz und konnten sich über ansehnliche Platzierungen freuen. Nick Görzen erkämpfte sich Platz 2, Oliver Görzen, Vanessa Selewski, Natalie Straßner und Sarah Trautmannsberger Platz 3 und Stefan Gschneider, Tanja Gschneider und Oliver Kimböck sicherten sich Platz 5.

Übrigens trainieren die Judo-Anfänger jeden Freitag ab 17.30 Uhr und die Fortgeschrittenen ab 19.00 Uhr in der Otto-Steidle-Halle. Wer Interesse an dieser Sportart hat, kann jederzeit vorbeikommen und ein Probetraining absolvieren. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen, so Abteilungsleiter Thomas Dorner.

Monika Hopfenwieser



Die Turnierteilnehmer hinten v.l. Stefan Gschneider, Vanessa Selewski, Natalie Straßner, Sarah Trautmannsberger sowie vorne v.l. Oliver Kimböck, Nick Görzen, Tanja Gschneider und Oliver Görzen

Zwei neue Ehrenmitglieder zum Florianifest

Das Fest des heiligen Florian, dem Schutzpatron der Feuerwehren, nimmt die Kirchdorfer Wehr jährlich zum Anlass, um diesem mit einem Gottesdienst die Ehre zu erweisen, zu danken und im Rahmen der weltlichen Feier Ehrungen durchzuführen. Wunderschön war die Messe, die von Feuerwehrmitgliedern mitgestaltet, von Pfarrer János Kovács zelebriert und der Chorgemeinschaft Mariä Himmelfahrt mit passenden Liedern umrahmt wurde. Ein Genuss, das Feuerwehrhymnen-Solo von Kassier und Pfarrgemeinderatsvorsitzendem Christoph Strohhammer, bei dem erst Chor und dann Gottesdienstbesucher mit einstimmten. Schön, so Vorstand Josef Hager, war auch, dass viele junge Leute mit dabei waren.

Bei der „Frieda“, dem Gasthaus Schönhofer in Machendorf traf sich die große Feuerwehrfamilie im Anschluss und Hager informierte über einen vollen Terminkalender von Vorstandschaft und Wehr. Er dankte nicht nur den Aktiven und allen, die stets für die Feuerwehr da sind sondern auch den Frauen für ihre Bereitschaft, mit ihren Back- und Küchenkünsten u.a. Wein- und Florianifest zu unterstützen. Apropos Weinfest, der gesellschaftliche Höhepunkt der Feuerwehr, das im Juli stattfindet, – dafür bat Hager um jegliche Hilfe, da „jede Hand gebraucht wird“ um die Veranstaltung optimal bewältigen zu können.

Die Aufgabe von Kommandant Martin Eichinger beim Florianifest ist die Aufnahme der neuen Mitglieder per Handschlag sowie Beförderungen auszusprechen und Ehrungen vorzunehmen. Als „Neue“ konnte Eichinger, unterstützt von zweitem Kommandant Christian Oberbauer, Vorstand Hager und Vize Johann Prinz, KBI Helmut Niederhauser und Bürgermeister Joachim Wagner und Mitgliedern der Vorstandschaft Anna Hufnagl, Samuel Molnar, Patrick Labussek, Kristin Gigler und Yannik Borutta aufnehmen und ihnen die Feuerwehr-Satzung überreichen. Daniel Unterhuber wurde von Eichinger zum Atemschutzgeräteträger ernannt und die Beförderung zum Feuerwehrmann sprach er an André Kinninger, Martin Neumann, Daniel Unterhuber und Reinhard Rieger aus. Michael Steininger und Robert Auer sind ab sofort Oberfeuerwehrmänner und Christian Peukert, Horst Eichinger und Sebastian Birneder Hauptfeuerwehrmänner. Es sei schmerzlich, so Vorstand Hager, wenn man verdiente aktive Mitglieder auf Grund der Altersgrenze aus diesem Dienst entlassen muss. Bis 63 Jahre darf man bei Einsätzen mit dabei sein. Hager richtete seinen Dank an alle, die bis zur Altersgrenze durchgehalten haben und an diesem Abend hieß es für Rainer Fuchs, Alfred Metzl, Franz Wimberger und Herbert Wimmer, den Hut bzw. den Feuerwehrhelm zu nehmen und aus dem aktiven Dienst auszuschcheiden. Diese Zeit honorieren kann man nicht, so Hager aber die Vorstandschaft bedankte sich bei den künftigen „Feuerwehr-Senioren“ mit einem Gutschein für einen Aufenthalt im Feuerwehrheim und einem Feuerwehr-Krug.

Rainer Fuchs und Willi Hauswirth zu Ehrenmitgliedern

ernannt

Die höchste Ehrung, die eine Ortsfeuerwehr an verdiente Feuerwehrmänner aussprechen kann, ist die Ernennung zum Ehrenmitglied. An diesem Abend wurde diese Ehre Rainer Fuchs und Willi Hauswirth zuteil. Hager hob das Fachwissen in Technik und Einsatz, die jahrelange Arbeit als Gerätewart sowie die ruhige und spitzbübische Art von Rainer Fuchs hervor und überreichte ihm mit der Ernennungsurkunde eine Figur des heiligen Florian. Der zweite Mann im Bunde, den Hager zum Ehrenmitglied ernannte, war Willi Hauswirth, der rund 30 Jahre in der Vorstandschaft aktiv mitwirkte, davon 14 Jahre als zweiter Kommandant. Viele Einsätze wurden in dieser Zeit bewältigt, so Hager und nicht wenige davon unter der Leitung von Hauswirth. Seine Hilfsbereitschaft, ob im Arbeits- oder Geräteeinsatz oder in Bezug auf Spenden sei beispielhaft, hob Hager hervor, dankte Hauswirth für seine großartige Unterstützung, ernannte ihn zum Ehrenmitglied und überreichte Urkunde und den Schutzpatron. Die Figuren wurden im Anschluss von Pfarrer János Kovács geweiht.

Bürgermeister Joachim Wagner gratulierte den neuen Ehrenmitgliedern und wünschte den Ausscheidenden alles Gute. Wagner sprach vom heiligen Florian als Mann des Glaubens und Mann der Feuerwehr, der stets versuchte die Gefahren von seinen Kameraden abzuwehren. 7.773 ehrenamtliche Feuerwehren mit 320.000 Dienstleistenden gibt es im Freistaat, wusste Wagner und betonte, dass man auch in Zukunft nicht auf die Feuerwehr verzichten könne und sprach seinen Respekt für die Arbeit der Wehr aus. Er dankte den Kirchdorfer Feuerwehrleuten für die Einsätze im kirchlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Bereiche der Gemeinde, schnitt das Thema Feuerwehrhaus an, für das es bereits zwei Entwürfe gibt und wünschte allen Aktiven eine erfolgreiche, unfallfreie Arbeit zum Wohle der Bürger.

Hager erklärte das Kuchenbuffet, das die Feuerwehrdamen arrangiert hatten, für eröffnet und genüsslichen Kaffee dazu spendierte Wirtin Frieda Niedermeier.

Monika Hopfenwieser



Die neuen Ehrenmitglieder der Feuerwehr Willi Hauswirth (vorne v.r) und Rainer Fuchs – ihnen gratulierten Pfarrer János Kovács (vorne l.) sowie hi.v.r. Johann Prinz, Vorstand Josef Hager, Bürgermeister Joachim Wagner, Kommandant Martin Eichinger, Vize Christian Oberbauer, KBI Helmut Niederhauser, Karl Resch und Christoph Strohhammer von der Vorstandschaft

Max Winkler-Landmaschinen-Ramerding

Seibersdorfer Str. 93 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 08571/2764 od. privat 922463 Telefax 08571/7872
e-Mail: Landm.Winkler@t-online.de

Case-Traktoren, Stihl Motorsägen & Motorsensen, Rasenmäher & Rasentraktoren
Westfalia Surge Melkanlagen, Reinigungsmittel und Ersatzteile
AMMBOSS-Holzspalter, Reparatur sämtlicher Fabrikate

Schlepper-TÜV am 12.6.2012 um ca. 14.30 Uhr



Änderungs- schneiderin

Brigitte Hölzlwimmer

Grafen-von-Berchem-Str. 93 · 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 0 85 71/92 25 85

Die Welt ist in Büchern zu Hause!!!
Kommen Sie zur Schatzsuche in Ihre

Pfarr- und
Gemeinde-



Öffnungszeiten:
Sonntag:
9.30 - 11.00 Uhr
Mittwoch:
17.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag:
14.00 - 16.00 Uhr

BÜCHEREI

Kirchdorf a. Inn

im Pfarrzentrum

Lust auf Farbe
KIMBÖCK

Maler- und Lackierermeister

Ausführung sämtlicher MALERARBEITEN
im Innen- und Außenbereich

Herbert-Zill-Str. 17 · 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 08571-921234 · Fax 08571-924299

Gasthaus Schönhofer



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Frieda Niedermaier mit Team

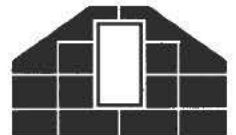
Münchner Str. 7, Kirchdorf a. Inn, Tel. 08571-2317

Statt Sommerfest der Natur auf der Spur

Einfach herrlich war der Tag im Wald mit Wanderung und verschiedenen Wissens- und Geschicklichkeitsstationen, bzw. auf dem Areal des Sumpfbiber-Geländes in Hitzenau, den das Team der Kindertagesstätte Ritzing, unter der Leitung von Gerti Propstmeier, statt des alljährlichen Sommerfestes veranstaltet hatte. Bereits am späten Vormittag machten sich Kindergartenkinder, Eltern, Geschwister und Großeltern auf den Weg nach Hitzenau, um den Parcours mit Wanderung im Hitzenauer Wald zu bewältigen. Auf der ganzen Strecke, die stramm bergauf führte, waren orange Blätter aufgehängt, deren Anzahl die Kinder bei der Rückkehr auf ihre Stempelkarte schreiben mussten. An den Stationen galt es, Tannenzapfen durch geflochtene Reifen zu werfen, ein Naturnetz zu kreieren, sich blind an Seilen entlang zu tasten und mit der Hand in Schachteln zu greifen und die Gegenstände zu erraten. Da waren u.a. Zweige, Eicheln, Moos und kleine Aststücke versteckt. Durch das Spinnennetz zu steigen machte den Kids Spaß, Konzentration und Merkfähigkeit waren gefragt, als es hieß sich Dinge aus der Natur zu merken und zu wissen, was fehlt, als eines vom Baumstamm weggenommen wurde. Auf dem Rückweg mussten die Kinder noch verschiedenen Tieren die richtigen Fußspuren zuordnen und dann ging's zurück zum Ausgangspunkt, dem Gelände der Sumpfbiber. Rund 90 Minuten waren die Gruppen beim Parcours durch den Wald unterwegs und hatten sich im Anschluss ein deftiges Mittagessen, für das der Elternbeirat mit Vorsitzendem Tom Stecher sorgte, redlich verdient. Doch nicht nur die Kinder machten mit, auch das Gemeinderatsteam Andreas Anzinger und Horst Eichinger holte sich die Stempel an den Stationen.

Bis zur Aufführung der Kinder waren bereits über 30 Familien durch den Wald gegangen, was besonders Gerti Propstmeier freute, welche die zahlreichen Besucher des Festes willkommen hieß. Sie dankte den Strohhamer Sumpfbibern, die ihr Vereinsgelände für die Veranstaltung zur Verfügung stellten, sowie dem Elternbeirat für die kulinarische Versorgung. Auf

Bauunternehmen Kurt Gruber



Ihr zuverlässiger Partner für:

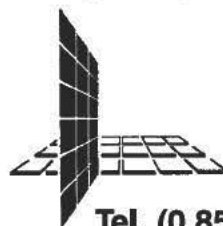
Fliederweg 4
84375 Kirchdorf/Hitzenau
☎ 085 71/63 52 - Fax 60 98 84

- Rohbauarbeiten
- Innen- und Außenputz
- Fließestriche
- Sanierungsarbeiten
- Vollwärmeschutz

Joh. Straßner

Meisterbetrieb

Fliesen · Platten
Mosaik



Tel. (0 85 71) 49 32 · Fax 92 57 60
Von-Siemens-Str. 1 · Kirchdorf - Atzing

die Idee, das Sommerfest auf diese Art und Weise zu feiern, kam das Kita-Team, weil die Außenanlagen am Kindergarten noch nicht fertig sind. Und wie man sieht, meinte Propstmeier, müsse man gar nicht weit fahren, um die gute Luft und Gegend zu genießen und einen schönen Tag in der Natur zu verbringen.

Die Kindergartenkinder begrüßten die Besucher mit einem Gedicht und dem „Waldkonzert“, bei dem u.a. Bär, Vogel, Maus und viele andere Tiere ein Solo singen durften und lautstark Musik machten. Seit einem halben Jahr kann in der Kita Englisch gelernt werden und was dabei bisher rausgekommen ist, präsentierte die Gruppe mit Liedern und einem Tanz. Die Bühne, von Josef Maier mit vielen Tieren als Waldbühne präpariert, war genau richtig für das Tanzlied der Elfen, die sprangen, hüpfen, sich ins Moos kuschelten und den Besuchern zuwinkten. Die Musikgruppe der Kita präsentierte ihr Können und nach dem Lied von „Otto“ und dem Zwerg auf dem Berg, standen plötzlich die Vorschulkinder als kleine Zwerge auf der Bühne und tanzten zur Musik. Zum Abschluss wünschten die Buben und Mädchen den Besuchern noch viel Spaß und gute Laune beim Kita-Fest und wurden mit viel Applaus belohnt. An den Bierzelttischen ließen sich Groß und Klein Getränke, Kaffee und Kuchen schmecken, weitere Familien unternahmen die Waldwanderung und am Gelände konnten die Kinder malen, basteln, sich schöne Blumen auf Hand und Gesicht malen lassen sowie einen „Barfußweg“ gehen oder einfach am Waldrand kraxeln und spielen – ein herrlicher Tag in der Natur.

Monika Hopfenwieser



Auf der präparierten Waldbühne der Sumpfbiber erfreuten die Kita-Kinder die Besucher mit ihren Aufführungen

Mit dem Bollerwagen unterwegs

Etwas mobiler sind die Kinder der Kindertagesstätte St. Martin in Ritzing mit ihrem neuen Bollerwagen, den sie von der Mutter-Kind-Gruppe Kirchdorf, mit Michaela Erlemeier, Andrea Gutzmann, Anja Wagmann und Renate Fischer, geschenkt bekamen. Sie organisieren jedes Jahr einen Kinderbasar und erwarben den gebrauchten, in bestem Zustand befindlichen, Bollerwagen. Große Freude herrschte darüber in der Kita, mit Leiterin Gerti Propstmeier, zumal der Gartenbereich noch nicht genutzt werden kann und die Kinder ihren Gartentag auf dem nahegelegenen Spielplatz in der Josef-Karl-Nerud-Straße verbringen. Nun können Spielutensilien, Brotzeittaschen, Bälle und vieles mehr zum Spielplatz transportiert werden. „Das ist super praktisch“, freuen sich Fräuleins und Kinder gleichermaßen. Erzieherin Ines Schoßböck nahm den Bollerwagen von den Gönnerinnen entgegen und bedankte sich im Namen ihrer Kolleginnen für das nützliche Geschenk, das bereits fest im Einsatz ist.

Monika Hopfenwieser



Michaela Erlemeier (hi.v.l.), Andrea Gutzmann und Anja Wagmann brachten den neuen Bollerwagen bunt geschmückt in die Kita

Zwergen-Birnbaum für Kita

Besuch gab´s in der Kindertagesstätte Ritzing vom Kindergarten „Sonnenschein“ in Machendorf. Eine Abordnung von Elternbeirat, Förderverein und Kindergartenpersonal war nach Ritzing gekommen und hatte ein besonderes Geschenk mitgebracht – einen Zwergen-Birnbaum. Er soll ebenso viele Früchte tragen, wie das Lernen der Kita-Kinder in den neuen Räumen für die Zukunft. „Bauhofgärtner“ Frank Schwägerl half beim richtigen Einpflanzen des Baumes vor dem Eingangsbereich der Kita und die Leiterin der beiden Einrichtungen in Ritzing und Machendorf, Gerti Propstmeier, bedankte sich im Namen der Kinder für die fruchtbare Überraschung. „Der Baum ist ein schönes und außergewöhnliches Geschenk für die Kita, denn Bäume wachsen genauso wie Kinder und brauchen ebenfalls viel Pflege und Fürsorge“, so Propstmeier, die hofft, mit den Kindern bald die ersten Früchte ernten zu können.

Monika Hopfenwieser



Angelika Zender vom Kindergarten „Sonnenschein“ (hi.v.l.), EB-Mitglied Daniela Huber, Fördervereinsvorsitzende Monika Rieger und die beiden Elternbeiratsvorsitzenden Brigitte Bonimeier (vorne v.r.) und Kerstin Hanisch mit Kita-Leiterin Gerti Propstmeier, die schon mal mit der Schaufel hantierte